

Anhang

A Allgemeine Angaben

>>01 Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernzwischenabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2021 wird gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i.V.m. § 117 Nr. 2 WpHG nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 *Zwischenberichterstattung* berücksichtigt.

Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

>>02 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die Abschlüsse der in den DZ BANK Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Bei der Erstellung werden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 angewendet, soweit diese nicht den unten dargestellten Änderungen unterliegen.

Im Geschäftsjahr 2021 erstmals berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im Konzernzwischenabschluss der DZ BANK für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2021 werden die folgenden Änderungen an den IFRS erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – *Reform der Referenzzinssätze – Phase 2*,
- Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – *Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9*.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – *Reform der Referenzzinssätze – Phase 2* schließen an die Änderungen aus dem Jahr 2019 an und greifen, wenn ein berichtendes Unternehmen einen Referenzzinssatz aufgrund der Reform durch einen alternativen, nahezu risikofreien Zinssatz ersetzt. Die Änderungen sehen eine praktische Erleichterung bei Vertragsänderungen oder Änderungen der Cashflows vor, die direkt durch die IBOR-Reform erforderlich sind und auf einer wirtschaftlich äquivalenten Basis erfolgen. Unter diesen Voraussetzungen ist die durch die IBOR-Reform bedingte Änderung als Änderung eines variablen Zinssatzes entsprechend IFRS 9.B5.4.5 zu bilanzieren und nicht im Modifikationsergebnis abzubilden. Stattdessen erlaubt die Anwendung des IFRS 9.B5.4.5 eine Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes und somit eine Erfassung des Effekts aus der wirtschaftlich äquivalenten Anpassung über die Restlaufzeit. Für alle anderen Änderungen, die zur gleichen Zeit vorgenommen werden und nicht direkt durch die IBOR-Reform bedingt sind, ist eine Analyse hinsichtlich der Ausbuchungswirkung der Änderungen erforderlich. Bei substantiellen Modifikationen erfolgt eine Ausbuchung. Bei nicht substantiellen Modifikationen wird der aktualisierte Effektivzinssatz zur Neuberechnung des Buchwerts des Finanzinstruments verwendet.

Weiterhin sind temporäre Erleichterungen vorgesehen, die die Fortführung bilanzieller Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach Übergang auf die neuen Referenzzinssätze ermöglichen, wenn die Änderungen allein aus der Reform des Referenzzinssatzes resultieren. Erleichterungen wurden auch für den Fall separat identifizierbarer Risikokomponenten aufgenommen. Für durch die IBOR-Reform bedingte Ineffektivitäten der bilanziellen Sicherungsbeziehungen sehen die Änderungen keine Erleichterungen vor. Sie sind nach IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Ferner beinhalten die Änderungen geringfügige Anpassungen an IFRS 16 und IFRS 4 sowie zusätzliche Angabepflichten nach IFRS 7.

Im DZ BANK Konzern werden ausschließlich Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (Absicherungen der beizulegenden Zeitwerte) bilanziert. Dabei werden auf Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis die Regelungen des IAS 39 angewandt. Die Sicherungsinstrumente referenzieren auf Zinssätze der EURIBOR- und LIBOR-Gruppe. Es wird erwartet, dass der EURIBOR in seiner derzeitigen Form auf absehbare Zeit als Referenzzinssatz bestehen bleibt und der LIBOR grundsätzlich zum 1. Januar 2022 ersetzt wird. Erwartungsgemäß werden USD LIBOR Tenors Overnight sowie 1, 3, 6 und 12 Monate erst bis Juni 2023 ersetzt. Weitere Angaben zur IBOR-Reform erfolgen in Abschnitt 45.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Eine Sicherungsbeziehung muss wieder aufgenommen werden, wenn sie allein aufgrund von Änderungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze erforderlich wurden, eingestellt wurde und nicht eingestellt worden wäre, wenn zu diesem Zeitpunkt die Änderungen der Phase 2 angewandt worden wären. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Mit den Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – *Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9* sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden.

Nach der für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 geltenden Übernahmeverordnung der EU können Unternehmen, die vorwiegend im Versicherungsgeschäft tätig sind, einschließlich der Versicherungssparte eines Finanzkonglomerats, die optionale Befreiung von IFRS 9 bis zum 1. Januar 2023 in Anspruch nehmen. Die Versicherungsunternehmen des DZ BANK Konzerns machen von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch.

Änderung der Darstellung

Als Folge der bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 in Abschnitt 2 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen angeführten Änderungen für vollkonsolidierte Spezialfonds der Personenversicherer werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Abschnitt 40 Beträge angepasst.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden im Abschnitt 45 in der Tabelle, die das Risiko in Bezug auf den LIBOR, dem die Sicherungsbeziehungen unterliegen, zeigt, die Beträge der Nominalwerte der Sicherungsinstrumente und die gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren angepasst.

Zudem werden zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen im Abschnitt 48 die Beträge innerhalb der Aufgliederung der Kreditzusagen nach Produktarten angepasst.

Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards teilweise Annahmen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Nutzungsrechten, von versicherungstechnischen Rückstellungen, von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, von bausparspezifischen Rückstellungen und von anderen Rückstellungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie treten keine zusätzlichen Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wirken insbesondere auf die bekannten Annahmen und Schätzungen, welche für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und Handelspassiva sowie für die Ermittlung der Risikovorsorge und Rückstellungen genutzt werden. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die Ermittlung der Risikovorsorge und die dafür genutzten Annahmen und Schätzungen sind in Abschnitt 46 dargestellt.

>> 03 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag änderte sich gegenüber dem Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen durch den Abgang der zum Zwecke der Erhöhung der Eigenmittel gemäß § 10a des Kreditwesengesetzes gegründeten Gesellschaften. Die von der DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise die von der DZ BANK Capital Funding Trust I, DZ BANK Capital Funding Trust II und DZ BANK Capital Funding Trust III, jeweils Delaware, USA, begebenen nichtkumulativen Trust-Vorzugsanteile waren am 12. Januar 2021 gekündigt und im Laufe des Berichtszeitraums vollständig zurückbezahlt worden. Zum Zeitpunkt der vollständigen Rückzahlung der begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise der begebenen nichtkumulativen Trust-Vorzugsanteile wurden die genannten Gesellschaften sowie die damit verbundenen Gesellschaften DZ BANK Capital Funding LLC I, DZ BANK Capital Funding LLC II und DZ BANK Capital Funding LLC III, jeweils Wilmington, Delaware, und die DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, entkonsolidiert.

B Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

>> 04 Segmentberichterstattung

ANGABEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	293	-	241	4
Provisionsüberschuss	1	-	-1	1.264
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	13	-	-	-1
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-	-	1	74
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	4	-	-	-
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	9.497	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	2.759	-	-
Versicherungsleistungen	-	-10.126	-	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-1.645	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-
Risikovorsorge	-19	-	-22	-
Verwaltungsaufwendungen	-257	-	-138	-503
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18	-2	4	-14
Konzernergebnis vor Steuern	54	482	84	825
Aufwand-Ertrags-Relation in %	78,1	-	56,3	37,9
RORAC regulatorisch in %	8,3	9,5	29,9	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.295	10.194	565	516
Bilanzsumme 30.06.2021	82.286	134.924	9.566	3.744

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	501	364	28	64	-12	-20	-40	1.423
	258	4	103	-15	8	-	-26	1.596
	-8	-4	11	-	-1	-	2	-
	24	-	-	-	-	-	1	37
	31	70	1	-	24	-	2	203
	3	-	-	-	-	-	-1	6
	-	-	-	-	-	-	-	9.497
	-	-	-	-	-	-	-26	2.733
	-	-	-	-	-	-	-	-10.126
	-	-	-	-	-	-	63	-1.582
	-	-	-	-	-	-	-	-
	78	1	-	-5	80	-	1	114
	-664	-157	-125	-41	-68	-119	-70	-2.142
	-5	8	1	-3	39	-	27	73
	218	287	19	-	70	-139	-68	1.832
	82,6	35,5	86,8	89,1	>100,0	-	-	55,5
	8,2	39,9	11,4	0,3	>100,0	-	-	18,4
	5.299	1.441	331	185	103	-	-	19.929
	348.170	91.758	22.679	3.479	8.570	20.446	-87.752	637.870

ANGABEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	332	-	248	7
Provisionsüberschuss	-5	-	-15	768
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-20	-	-	-6
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	6	-	-1	-81
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	11	-	-	-
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	9.221	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	-622	-	-
Versicherungsleistungen	-	-6.883	-	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-1.617	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-10	-	-
Risikovorsorge	-13	-	-71	-
Verwaltungsaufwendungen	-253	-	-119	-442
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17	13	7	18
Konzernergebnis vor Steuern	75	102	49	264
Aufwand-Ertrags-Relation in %	74,2	-	49,8	62,6
RORAC regulatorisch in %	12,7	1,9	17,2	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.184	10.877	571	420
Bilanzsumme 31.12.2020	81.673	130.027	9.285	3.561

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	414	358	44	72	20	-23	33	1.505
	230	1	93	-11	16	-	-25	1.052
	521	5	9	-	2	-	2	539
	2	1	-	-	-	-	8	-15
	7	-126	-1	-	-68	-	17	-247
	3	-	-	-	-	-	-7	7
	-	-	-	-	-	-	-	9.221
	-	-	-	-	-	-	-29	-651
	-	-	-	-	-	-	-	-6.883
	-	-	-	-	-	-	64	-1.553
	-	-	-	-	-	-	-	-10
	-256	-6	-1	-26	-148	-	-1	-522
	-643	-135	-121	-52	-78	-101	-72	-2.016
	7	8	4	-7	28	-	35	130
	285	106	27	-24	-228	-124	25	557
	54,3	54,7	81,2	96,3	>100,0	-	-	65,1
	10,5	13,3	13,7	-17,1	>-100,0	-	-	5,3
	5.438	1.597	400	276	166	-	-	20.929
	314.612	94.486	17.691	3.684	10.247	21.297	-91.990	594.573

Allgemeine Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden gemäß IFRS 8 entsprechend dem Management Approach erstellt. Danach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die intern für die Steuerung des Unternehmens und die quantitative Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden. Die Angaben zu Geschäftssegmenten der DZ BANK Gruppe werden somit auf der Grundlage des internen Managementberichtssystems erstellt.

Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich an der Integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung der DZ BANK Gruppe, welche die Funktion hat, Transparenz unter anderem über die Risikostruktur sowie die Risikotragfähigkeit der einzelnen Steuerungseinheiten in der DZ BANK Gruppe herzustellen. In der Segmentberichterstattung werden die Steuerungseinheiten DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP), TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank), DZ PRIVATBANK sowie die Teilkonzerne BSH, DVB, R+V, UMH und VR Smart Finanz separat dargestellt. Die DZ BANK wird entsprechend der internen Finanzberichterstattung in die Verbund- und Geschäftsbank (DZ BANK – VuGB) sowie die Konzernsteuerungsfunktion (DZ BANK – Holdingfunktion) aufgeteilt. Das Segment DZ BANK – VuGB beinhaltet die Verbund-/Zentralbankfunktion zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Volks- und Raiffeisenbanken als genossenschaftliche Zentralbank sowie die Funktion der Geschäftsbank. Die DZ BANK – Holdingfunktion bildet im Wesentlichen aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Aufgaben für die DZ BANK Gruppe ab. Die Bilanzsumme der DZ BANK – Holdingfunktion beinhaltet neben dem Eigenkapital unter anderem einen fiktiven Beteiligungsbuchwert an der DZ BANK – VuGB sowie die Beteiligungsbuchwerte der weiteren Steuerungseinheiten. Die Bewertung der fiktiven Beteiligung an der DZ BANK – VuGB entspricht 11 Prozent der risikogewichteten Aktiva der DZ BANK – VuGB. Die DZ BANK – Holdingfunktion stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.5 dar, wird aber entsprechend der internen Berichterstattung separat abgebildet. Alle weiteren Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die keiner regelmäßigen quantitativen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger unterliegen, sowie die Konsolidierungen werden als „Sonstige/Konsolidierung“ zusammengefasst berichtet.

Darstellung der Geschäftssegmente

Die von den Geschäftssegmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in den Angaben zu Geschäftssegmenten saldiert als Zinsüberschuss ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Bewertungsmaßstäbe

Die interne Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger der DZ BANK Gruppe basiert im Wesentlichen auf den für die DZ BANK Gruppe geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsmethoden.

Geschäftssegmentübergreifende konzerninterne Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Ihre Abbildung in der internen Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen ebenfalls auf Basis der Rechnungslegungsmethoden der externen Rechnungslegung.

Der wesentliche Maßstab für die Beurteilung des Erfolgs der Geschäftssegmente sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Aufwand-Ertrags-Relation sowie der Return On Risk-Adjusted Capital (RORAC regulatorisch).

Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und operativen Erträgen und spiegelt die wirtschaftliche Effizienz der Segmente wider.

Die operativen Erträge beinhalten den Zins- und Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft und das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der regulatorische RORAC ist ein risikoadjustiertes Performance-Maß. Er spiegelt das Verhältnis vom Ergebnis vor Steuern zu dem auf Quartalsbasis ermittelten Durchschnittswert eines Jahres für die Eigenmittel gemäß Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung des Finanzkonglomerats wider. Damit bringt der regulatorische RORAC die Verzinsung des eingesetzten aufsichtsrechtlichen Risikokapitals zum Ausdruck.

Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftsergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen und Ausschüttungen auf konzerninterne Anteile stiller Gesellschafter sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen der DZ BANK Gruppe erworben wurden.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

>> 05 Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
ZINSERTRÄGE UND LAUFENDES ERGEBNIS	2.261	2.975
Zinserträge aus	2.230	2.911
Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.228	2.730
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	194	321
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-56	-65
finanziellen Vermögenswerten mit negativer Effektivverzinsung	-136	-71
Sonstigen Aktiva	-	-4
Laufendes Ergebnis aus	31	64
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Finanzanlagen	11	13
davon Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz	9	12
Anteilen an Tochterunternehmen	2	2
Anteilen an assoziierten Unternehmen	1	-
Operating-Leasingverhältnissen	-	1
Bilanzierung nach der Equity-Methode	15	47
davon aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	22	39
davon aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-7	8
Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	2	1
ZINSAUFWENDUNGEN FÜR	-838	-1.470
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-1.076	-1.281
Verbriefte Verbindlichkeiten	-97	-328
Nachrangkapital	-39	-24
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	26	20
finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung	351	146
Rückstellungen und Sonstige Passiva	-3	-3
Insgesamt	1.423	1.505

In den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Sonstige Passiva sind -2 Mio. € (1. Halbjahr 2020: -2 Mio. €) Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten.

>> 06 Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Provisionserträge	2.861	2.136
Wertpapiergeschäft	2.312	1.667
Vermögensverwaltung	197	126
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	147	153
Kredit- und Treuhandgeschäft	60	54
Finanzgarantien und Kreditzusagen	34	32
Auslandsgeschäft	5	6
Bauspargeschäft	22	19
Sonstiges	84	79
Provisionsaufwendungen	-1.264	-1.084
Wertpapiergeschäft	-865	-748
Vermögensverwaltung	-144	-81
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-69	-69
Kreditgeschäft	-41	-47
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-5	-5
Bauspargeschäft	-37	-35
Sonstiges	-104	-99
Insgesamt	1.596	1.052

In den Provisionserträgen sind im Berichtszeitraum Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 in Höhe von 2.856 Mio. € enthalten (1. Halbjahr 2020: 2.131 Mio. €), siehe Abschnitt 51.

>> 07 Handelsergebnis

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	-488	1.309
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	425	-767
Devisenergebnis	63	-3
Insgesamt	-	539

>> 08 Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	32	16
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-1	-4
Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	-	6
Ergebnis aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-33
Wertberichtigungen	-	-33
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	6	-
Veräußerungen	6	-
Insgesamt	37	-15

>> 09 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	15	9
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	76	-114
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten	86	-141
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	247	-87
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-161	-54
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	26	-1
Insgesamt	203	-247

Das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Bewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente, die in ökonomischen Sicherungsbeziehungen stehen, jedoch nicht in die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften einbezogen sind.

>> 10 Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Gebuchte Nettobeiträge	10.434	10.113
Gebuchte Bruttobeiträge	10.559	10.193
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-125	-80
Veränderung der Beitragsüberträge	-937	-892
Bruttobeträge	-955	-908
Anteil der Rückversicherer	17	16
Insgesamt	9.497	9.221

>> 11 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Erträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	4.465	4.324
Zinserträge und laufende Erträge	1.134	1.149
Erträge aus Wertaufholungen und aus Auflösungen von Risikovorsorge sowie nicht realisierte Gewinne	575	212
Bewertungsgewinne aus erfolgswirksamer Bewertung	2.431	2.296
Gewinne aus Veräußerungen	326	667
Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-1.667	-5.270
Aufwendungen für Verwaltung	-120	-113
Aufwendungen für Abschreibungen, Zuführung zur Risikovorsorge sowie Verluste aus Wertberichtigungen und nicht realisierte Verluste	-283	-459
Bewertungsverluste aus erfolgswirksamer Bewertung	-936	-3.768
Verluste aus Veräußerungen	-327	-930
Sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-65	295
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	175	138
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-241	157
Insgesamt	2.733	-651

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sind Zuführungen zur Risikovorsorge in Höhe von -53 Mio. € (1. Halbjahr 2020: -45 Mio. €) und Auflösungen in Höhe von 51 Mio. € (1. Halbjahr 2020: 4 Mio. €) enthalten.

Rund 15 Mio. € (1. Halbjahr 2020: Zuführung von -29 Mio. €) der Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge resultieren aus den im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie berücksichtigten erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, welche insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren) abgebildet werden und damit bei der Ermittlung der erwarteten Verluste einfließen. Bei einer Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent des für die Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Basis- beziehungsweise Risikoszenarios würde sich der Auflösungsbedarf von Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie um circa 5 Prozent erhöhen beziehungsweise um circa 17 Prozent reduzieren.

>> 12 Versicherungsleistungen

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-5.765	-5.588
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	-5.779	-5.608
Anteil der Rückversicherer	15	20
Veränderungen der Deckungsrückstellung und der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.806	-1.171
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-556	-124
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung brutto	-202	-307
Latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-354	183
Insgesamt	-10.126	-6.883

>> 13 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Aufwendungen brutto	-1.608	-1.563
Anteil der Rückversicherer	25	10
Insgesamt	-1.582	-1.553

>> 14 Risikovorsorge

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Risikovorsorge für Barreserve	-	-2
Zuführungen	-	-3
Auflösungen	-	1
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	20	-10
Zuführungen	-14	-17
Auflösungen	14	7
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kreditinstitute	20	-
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	69	-454
Zuführungen	-921	-1.237
Auflösungen	963	760
Direkte Wertberichtigungen	-19	-21
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kunden	34	34
Sonstiges	12	10
Risikovorsorge für Finanzanlagen	15	-17
Zuführungen	-8	-26
Auflösungen	23	9
Risikovorsorge für Sonstige Aktiva	1	-1
Direkte Wertberichtigungen	-	-1
Eingänge auf direkt wertberichtigte Sonstige Aktiva	1	-
Sonstige Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9	-38
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen	-4	-24
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien	12	-4
Zuführungen zu und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft	1	-10
Insgesamt	114	-522

Das Ergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen sowie das sonstige Ergebnis aus POCI werden unter Sonstiges ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis aus POCI umfasst dabei die Veränderung der Risikovorsorge innerhalb des Berichtszeitraums.

Innerhalb der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden ergibt sich eine Zuführung in Höhe von 19 Mio. € aufgrund von Schätzungsänderungen bei den Risikoparametern für die Bemessung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei den Darlehen im Bauspargeschäft.

Von der Nettoauflösung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen sowie das sonstige Kreditgeschäft in Höhe von 114 Mio. € (1. Halbjahr 2020: Nettozuführung von -522 Mio. €) resultieren 9 Mio. € (1. Halbjahr 2020: Zuführung von -165 Mio. €) aus den im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie berücksichtigten erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, welche insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren) abgebildet werden und damit bei der Ermittlung der erwarteten Verluste einfließen. Bei einer Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent des für die Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Basis- beziehungsweise Risikoszenarios würde sich der Auflösungsbedarf der Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie um circa 2 Prozent erhöhen beziehungsweise um circa 8 Prozent reduzieren.

>> 15 Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Personalaufwendungen	-966	-924
Sachaufwendungen	-1.039	-954
Abschreibungen	-138	-138
Insgesamt	-2.143	-2.016

>> 16 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	52	56
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	37	52
Aufwendungen für Restrukturierungen	-23	-1
Aufwendungen für sonstige Steuern	-13	-5
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	20	28
Insgesamt	73	130

>> 17 Ertragsteuern

Nach IAS 34 sind Ertragsteuern im Zwischenabschluss auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr zu ermitteln. Der Steuersatz basiert auf den am Abschlusstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

>> 18 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Folgende Beträge wurden im Berichtszeitraum im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst oder aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert:

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-717	275
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-601	482
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-116	-207
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-23	-9
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	8	-9
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-31	-
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4	2
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-	2
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	4	-
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	6	-
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	6	-

>> 19 Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

in Mio. €	01.01.-30.06.2021			01.01.-30.06.2020		
	Betrag vor Steuern	Ertrag- steuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertrag- steuern	Betrag nach Steuern
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-730	178	-552	268	-228	40
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-717	179	-538	275	-227	48
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-23	-1	-24	-9	-	-9
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4	-	4	2	-1	1
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	6	-	6	-	-	-
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	302	-22	280	96	-85	11
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	224	-9	215	-227	16	-211
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-31	10	-21	318	-99	219
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	109	-23	86	5	-2	3
Insgesamt	-428	156	-272	364	-313	51

C Angaben zur Bilanz

>> 20 Barreserve

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Kassenbestand	242	206
Guthaben bei Zentralnotenbanken	97.607	68.148
Insgesamt	97.848	68.354

>> 21 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	Täglich fällig		Andere Forderungen		Insgesamt	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Inländische Kreditinstitute	2.313	4.488	92.615	89.789	94.928	94.277
Angeschlossene Kreditinstitute	888	1.667	87.595	84.711	88.483	86.378
Andere Kreditinstitute	1.425	2.821	5.020	5.078	6.445	7.899
Ausländische Kreditinstitute	4.218	5.290	3.273	3.453	7.491	8.743
Insgesamt	6.531	9.778	95.888	93.242	102.419	103.020

>> 22 Forderungen an Kunden

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Forderungen an inländische Kunden	165.778	164.071
Forderungen an ausländische Kunden	25.805	26.223
Insgesamt	191.583	190.294

>> 23 Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Positiven Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 241 Mio. € (31. Dezember 2020: 161 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

>> 24 Handelsaktiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	18.203	22.303
Zinsbezogene Geschäfte	15.740	19.488
Währungsbezogene Geschäfte	1.285	1.758
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	793	719
Sonstige Geschäfte	2	1
Kreditderivate	383	337
SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	12.994	10.488
Geldmarktpapiere	706	373
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.288	10.115
AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	1.709	1.444
Aktien	1.708	1.444
Investmentanteile	1	-
FORDERUNGEN	19.870	8.611
davon an angeschlossene Kreditinstitute	63	152
davon an andere Kreditinstitute	18.874	7.821
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	18.846	7.412
an Kreditinstitute	18.353	7.197
an Kunden	493	215
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.024	1.199
an Kreditinstitute	584	776
an Kunden	440	423
Insgesamt	52.776	42.846

>> 25 Finanzanlagen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.201	57.423
Geldmarktpapiere	464	519
Anleihen und Schuldverschreibungen	54.737	56.904
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.965	2.071
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	326	324
Investmentanteile	1.626	1.735
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13	12
Anteile an Tochterunternehmen	307	297
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	346	329
Anteile an assoziierten Unternehmen	115	112
Insgesamt	57.934	60.232

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beträgt 346 Mio. € (31. Dezember 2020: 329 Mio. €). Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind 111 Mio. € (31. Dezember 2020: 112 Mio. €) nach der Equity-Methode bilanziert.

>> 26 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Investment Property	3.818	3.835
Anteile an Tochterunternehmen	869	831
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	21	19
Hypothekendarlehen	12.825	10.882
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.478	7.050
Namenschuldverschreibungen	9.106	9.081
Sonstige Darlehen	908	863
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.171	11.639
Festverzinsliche Wertpapiere	61.292	61.540
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	345	553
Risikovorsorge	-	-23
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und sonstige Kapitalanlagen	575	578
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice	16.832	14.820
Insgesamt	127.239	121.668

>> 27 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	893	884
Betriebs- und Geschäftsausstattung	172	179
Investment Property	233	235
Nutzungsrechte	506	446
Insgesamt	1.804	1.744

>> 28 Sonstige Aktiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	3.424	3.416
Geschäfts- oder Firmenwerte	140	140
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	545	546
davon Software	442	442
davon erworbene Kundenbeziehungen	63	65
Sonstige Forderungen	737	360
Übrige sonstige Aktiva	1.108	1.054
Insgesamt	5.954	5.516

Die sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	155	157
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	156	149
Forderungen	1.638	1.604
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8	357
Übrige sonstige Aktiva	1.469	1.151
Risikovorsorge	-1	-2
Insgesamt	3.424	3.416

In den übrigen sonstigen Aktiva sind Nutzungsrechte in Höhe von 67 Mio. € (31. Dezember 2020: 66 Mio. €) enthalten.

>> 29 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden umfasst auch die Risikovorsorge, welche auf Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gebildet wird.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Barreserve	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden			POCI
	Stufe 1	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2020	1	7	-	5	202	203	1.807	1
Zuführungen	3	11	3	3	159	385	688	3
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-	-151	-1
Auflösungen	-1	-6	-	-1	-177	-136	-440	-7
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	57	-107	44	8
Stand zum 30.06.2020	3	12	3	7	241	345	1.948	4
Stand zum 01.01.2021	-	14	3	6	246	336	1.661	7
Zuführungen	-	14	-	-	122	332	462	5
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-1	-199	-
Auflösungen	-	-12	-2	-	-203	-193	-560	-6
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	90	-117	75	1
Stand zum 30.06.2021	-	16	1	6	255	357	1.439	7

in Mio. €	Finanzanlagen			Sonstige Aktiva	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	
Stand zum 01.01.2020	6	26	18	1	2.277
Zuführungen	3	16	3	-	1.277
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-152
Auflösungen	-1	-2	-4	-	-775
Sonstige Veränderungen	-2	-	1	-	1
Stand zum 30.06.2020	6	40	18	1	2.628
Stand zum 01.01.2021	6	22	17	2	2.320
Zuführungen	4	1	-	-	940
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-200
Auflösungen	-19	-2	-	-	-997
Sonstige Veränderungen	17	-16	-	-	50
Stand zum 30.06.2021	8	5	17	2	2.113

>> 30 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten einzelne langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität, die im Folgenden dargestellt werden. Auftretende Gewinne und Verluste aus der Einstufung von Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Auf Ebene des DVB Teilkonzerns wurde im ersten Halbjahr der überwiegende Teil des zum 31. Dezember 2020 als Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität eingestuftes Aviation Finance-Geschäfts veräußert. Aufgrund von Neubewertung und anschließender Veräußerung entstand ein Ergebnis in Höhe von 38 Mio. €, das im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist. Der in dieser Veräußerungsgruppe entstandene Wertberichtigungsbedarf in Höhe von -10 Mio. € wurde ebenfalls im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt. Zum 30. Juni 2021 werden in dieser Veräußerungsgruppe noch Vermögenswerte in Höhe von 17 Mio. € ausgewiesen. Der Abgang der verbliebenen Vermögenswerte soll innerhalb des zweiten Halbjahres 2021 erfolgen.

Die zum 31. Dezember 2020 klassifizierte Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität, bestehend aus assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen des DVB Teilkonzerns, ist im ersten Halbjahr veräußert worden. Aus der Veräußerung entstand ein Ergebnis in Höhe von 15 Mio. €, das im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

Weiterhin wurde die zum 31. Dezember 2020 im DVB Teilkonzern als einzeln zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesene Forderung veräußert. Der Ertrag aus dem Verkauf in Höhe von 6 Mio. € wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Außer den beschriebenen Veräußerungen im DVB Teilkonzern wurden im DZ BANK Konzern Beteiligungen und Investment Property im ersten Halbjahr veräußert. Das Ergebnis aus der Veräußerung des Investment Property in Höhe von 3 Mio. € ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Die auf die Beteiligungen entfallende Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in Höhe von 10 Mio. € wurde in die Gewinnrücklagen umgliedert.

Zu den weiteren Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität zählen Investmentanteile an verschiedenen Sondervermögen. Die einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten Investment Property.

>> 31 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Inländische Kreditinstitute	58.404	59.958	127.191	109.573	185.595	169.531
Angeschlossene Kreditinstitute	54.322	56.001	20.585	21.285	74.907	77.286
Andere Kreditinstitute	4.082	3.957	106.606	88.288	110.688	92.245
Ausländische Kreditinstitute	5.243	2.974	6.748	5.347	11.991	8.321
Insgesamt	63.647	62.932	133.939	114.920	197.586	177.852

>> 32 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Inländische Kunden	22.566	21.522	91.564	94.680	114.130	116.202
Ausländische Kunden	23.034	11.563	5.925	6.160	28.959	17.723
Insgesamt	45.600	33.085	97.489	100.840	143.089	133.925

>> 33 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	65.746	62.838
Hypothekendarlehen	26.909	25.364
Öffentliche Pfandbriefe	1.670	1.764
Sonstige Schuldverschreibungen	37.167	35.710
Andere verbrieftes Verbindlichkeiten	10.364	7.662
Insgesamt	76.110	70.500

Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

>> 34 Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 1.638 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.638 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

>> 35 Handelspassiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	16.803	20.138
Zinsbezogene Geschäfte	13.826	16.501
Währungsbezogene Geschäfte	1.342	1.805
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.433	1.550
Sonstige Geschäfte	125	188
Kreditderivate	77	94
LIEFERVERBINDLICHKEITEN AUS WERTPAPIERLEERVERKÄUFEN	2.698	604
BEGEBENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	23.356	22.224
VERBINDLICHKEITEN	12.901	7.438
davon gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	4.000	3.660
davon gegenüber anderen Kreditinstituten	8.702	3.516
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	12.744	7.279
gegenüber Kreditinstituten	12.598	7.078
gegenüber Kunden	146	201
Begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	157	159
gegenüber Kreditinstituten	104	98
gegenüber Kunden	53	61
Insgesamt	55.758	50.404

Die begebenen Schuldverschreibungen umfassen im Wesentlichen Aktien- und Indexzertifikate.

>> 36 Rückstellungen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.691	1.835
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	1.232	1.321
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	171	186
davon für Altersteilzeitregelungen	43	43
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	268	295
davon für Vorruhestandsregelungen	20	19
davon im Rahmen von Restrukturierungen	200	224
Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	20	33
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	34	46
Andere Rückstellungen	2.024	2.122
Rückstellungen für belastende Verträge	10	10
Rückstellungen für Restrukturierungen	28	14
Rückstellungen für Kreditzusagen	110	107
Rückstellungen für Finanzgarantien	95	123
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	36	37
Bausparspezifische Rückstellungen	1.403	1.444
Übrige Rückstellungen	342	387
Insgesamt	3.749	4.003

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Veränderung von finanziellen Annahmen resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes von 0,75 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,10 Prozent. Seit diesem Stichtag zum 30. Juni 2021 erfolgt bei der Festlegung des für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Rechnungszinses eine Rundung auf 10 Basispunkte anstatt bisher auf 25 Basispunkte. Bei einem Abzinsungssatz von 1,0 Prozent würde die Rückstellung um rund 50,8 Mio. € höher ausfallen. Darüber hinaus haben einige Gesellschaften eine Anpassung des Rententrends von 1,60 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,80 Prozent zum 30. Juni 2021 vorgenommen.

>> 37 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Beitragsüberträge	2.150	1.194
Deckungsrückstellung	72.356	70.470
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.587	14.627
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	12.399	12.569
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	75	50
Pensionsfondstechnische und versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird	14.095	12.303
Insgesamt	116.662	111.213

Die im Rahmen der COVID-19-Pandemie erfolgte bilanzielle Schadenrückstellung in Höhe von insgesamt 525 Mio. € zum 31. Dezember 2020 für die Erstversicherungsunternehmen im Geschäftsbereich Schaden/Unfall sowie für das übernommene Fremdgeschäft erwies sich insgesamt auch zum 30. Juni 2021 als ausreichend. Für die R+V Lebensversicherungsgesellschaften und die R+V Krankenversicherung ergeben sich weiterhin aus COVID-19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beziehungsweise auf die Teilrückstellungen für Rückkäufe.

>> 38 Sonstige Passiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	7.432	7.472
Abgegrenzte Schulden	937	1.279
Sonstige Verbindlichkeiten	207	226
Leasingverbindlichkeiten	515	454
Übrige sonstige Passiva	946	812
Insgesamt	10.037	10.243

Die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen	419	436
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva	7.013	7.036
Insgesamt	7.432	7.472

In den Verbindlichkeiten und übrigen sonstigen Passiva sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 71 Mio. € (31. Dezember 2020: 68 Mio. €) enthalten.

>> 39 Nachrangkapital

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.197	3.077
Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital	12	13
Insgesamt	3.209	3.090

>> 40 Eigenkapital

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	
	Rücklage aus Eigenkapital- instrumen- ten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	Rücklage aus Verände- rungen des eigenen Ausfall- risikos von finanziel- len Ver- bindlich- keiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	Rücklage aus zum beizu- legenden Zeitwert im erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis bewerteten Fremd- kapital- instru- menten	Rücklage aus der Währungs- umrechnung
in Mio. €				
Eigenkapital zum 01.01.2020	463	-42	1.180	85
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-187	217	46	-2
Gesamtkonzernergebnis	-187	217	46	-2
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-5	7	-	-
Eigenkapital zum 30.06.2020	271	182	1.226	83
Eigenkapital zum 01.01.2021	340	-76	1.889	59
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	189	-21	-503	-17
Gesamtkonzernergebnis	189	-21	-503	-17
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-1
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-51	-7	-	-
Eigenkapital zum 30.06.2021	478	-104	1.386	41

Die in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis enthaltene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden		Finanzanlagen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand zum 01.01.2020	1	-	4	1	30
Zuführungen	1	1	4	-	-
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-8
Auflösungen	-	-	-2	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1	2
Stand zum 30.06.2020	2	1	6	-	24
Stand zum 01.01.2021	2	-	8	-	24
Zuführungen	-	-	3	-	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	1	-	9	-	24

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2020	4	-	-	40
Zuführungen	7	1	-	14
Inanspruchnahmen	-	-	-	-8
Auflösungen	-	-	-	-2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	1
Stand zum 30.06.2020	11	1	-	45
Stand zum 01.01.2021	10	2	-	46
Zuführungen	44	2	-	49
Auflösungen	-19	-	-	-22
Sonstige Veränderungen	-3	-1	1	-3
Stand zum 30.06.2021	32	3	1	70

D Angaben zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

>> 41 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Netto-Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen gemäß IFRS 7 und Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9:

in Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	226.172	226.172	196.505	196.505
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	92.502	92.502	83.473	83.473
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	83.526	83.526	74.003	74.003
Forderungen an Kunden	218	218	241	241
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	241	241	161	161
Handelsaktiva	52.776	52.776	42.846	42.846
Finanzanlagen	2.656	2.656	2.720	2.720
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	27.635	27.635	28.035	28.035
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	8.976	8.976	9.470	9.470
Forderungen an Kreditinstitute	1.890	1.890	1.967	1.967
Forderungen an Kunden	1.115	1.115	1.213	1.213
Finanzanlagen	5.971	5.971	6.290	6.290
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	133.648	133.648	112.857	112.857
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	127.200	127.200	106.935	106.935
Forderungen an Kreditinstitute	95	95	116	116
Forderungen an Kunden	2.977	2.977	3.436	3.436
Finanzanlagen	35.054	35.054	35.450	35.450
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	89.074	89.074	67.933	67.933
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	6.448	6.448	5.922	5.922
Finanzanlagen	403	403	393	393
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	6.045	6.045	5.529	5.529
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22	22	175	175
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	398.640	404.030	385.370	394.481
Barreserve	97.607	97.606	68.148	68.148
Forderungen an Kreditinstitute	100.411	103.143	100.913	104.646
Forderungen an Kunden	184.327	187.567	182.079	185.968
Finanzanlagen	13.363	14.126	14.894	15.838
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	93	99	15.757	18.282
Sonstige Aktiva	1.489	1.489	1.595	1.595
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	1.350	-	1.980	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	4	4
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISS	889	895	1.076	1.091
Forderungen an Kreditinstitute	1	1	-	-
Forderungen an Kunden	888	894	1.076	1.091

in Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	88.801	88.801	84.968	84.968
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten	57.445	57.445	53.065	53.065
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	1.638	1.638	2.638	2.638
Handelsspassiva	55.758	55.758	50.404	50.404
Sonstige Passiva	49	49	23	23
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten	31.356	31.356	31.903	31.903
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.237	4.237	4.564	4.564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.004	9.004	9.511	9.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.980	17.980	17.589	17.589
Nachrangkapital	135	135	239	239
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	390.778	396.258	355.644	363.304
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.349	196.553	173.288	177.515
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.086	135.743	124.413	126.803
Verbriefte Verbindlichkeiten	58.130	58.881	52.911	54.117
Sonstige Passiva	1.896	1.898	1.865	1.867
Nachrangkapital	3.074	3.183	2.851	3.001
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	243		315	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	1	1
LEASINGVERHÄLTNISSE	587	587	522	522
Sonstige Passiva	587	587	522	522
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	205	205	230	230
Finanzgarantien	95	95	123	123
Rückstellungen	95	95	123	123
Kreditzusagen	110	110	107	107
Rückstellungen	110	110	107	107

Aufgrund der komplexen Struktur eines Bausparvertrags und der Vielzahl der Tarifkonstruktionen gibt es derzeit keine geeigneten Verfahren zur Berechnung eines beizulegenden Zeitwerts auf Einzelvertragsbasis entsprechend dem Abschlussstichtagsprinzip. Folglich können beizulegende Zeitwerte weder unter Zuhilfenahme von Vergleichsmarktwerten noch durch Anwendung von geeigneten Optionspreismodellen ermittelt werden. Für aus dem Bauspargeschäft resultierende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt die Angabe der beizulegenden Zeitwerte daher vereinfacht mit den Buchwerten. Auf Basis der Gesamtbanksteuerungsmodelle der Bausparkasse, die sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Geschäft einschließlich Geldanlagen umfassen, ergab sich aus dem Bauspargeschäft im Berichtszeitraum insgesamt ein positiver Gesamtbetrag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen umfassen sowohl den Anteil der beizulegenden Zeitwerte, der den Versicherungsnehmern zuzurechnen ist, als auch den Anteil, der den Anteilseignern des DZ BANK Konzerns zufällt. Der den Anteilseignern des DZ BANK Konzerns zuzurechnende beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen beträgt 57 Mio. € (31. Dezember 2020: 16.505 Mio. €).

>> 42 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	91.585	89.438	111.447	97.616	23.140	9.451
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	1.984	2.083	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	3.492	4.029	818	861
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	241	161	-	-
Handelsaktiva	2.330	2.032	50.016	40.045	430	769
Finanzanlagen	19.726	20.421	22.603	22.726	1.756	1.705
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	69.530	66.935	33.105	28.532	20.119	6.030
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	50	5	39	17	86
davon nicht wiederkehrende Bemessung	-	50	-	-	17	2
Schulden	4.436	4.451	100.376	94.466	720	774
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	4.237	4.564	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	9.004	9.511	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.366	3.416	14.157	13.691	457	482
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	1.638	2.638	-	-
Handelspassiva	1.069	1.032	54.445	49.101	244	271
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen	-	-	16.731	14.722	-	-
Sonstige Passiva	1	3	48	20	-	-
Nachrangkapital	-	-	115	219	20	20

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ist Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten. Diesem stehen auf der Passivseite die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen gegenüber, die sich aus pensionsfondstechnischen und versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspoliceen getragen wird, sowie Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften, die der fondsgebundenen Lebensversicherung zuzuordnen sind, zusammensetzen.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird, wurden die folgenden Umgruppierungen zwischen Level 1 und 2 der Bemessungshierarchie vorgenommen:

in Mio. €	Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2		Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1	
	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	402	103	876
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	402	103	876	1.069

Die Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2 resultieren aus dem Wegfall von in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte beziehungsweise Schulden. Die Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1 ergeben sich aus dem Auftreten von in aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen.

Umgruppierungen zwischen Level 1 und Level 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 der Bemessungshierarchie werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu Level 3 der Bemessungshierarchie.

Im Allgemeinen erfolgt die modellhafte Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten ohne Optionalitäten durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Die Modellierung der Zinskurven erfolgt in einem sogenannten Multikurven-Ansatz mit besicherungsabhängiger Diskontierung. Einfache optionsbehaftete Produkte werden unter Anwendung marktüblicher Standardmodelle bewertet, bei denen die Inputparameter an aktiven Märkten quotiert werden. Für strukturierte optionsbehaftete Produkte werden differenzierte marktgängige Bewertungstechniken verwendet. Bewertungsmodelle werden an verfügbare Marktpreise kalibriert und regelmäßig validiert. Beizulegende Zeitwerte strukturierter Produkte können durch Zerlegung dieser Produkte in ihre Bestandteile bemessen werden und folgen in ihrer Bewertungslogik den nachfolgend aufgeführten Bewertungsansätzen.

Die Basis der Bewertung bildet die Auswahl adäquater Zinskurven, welche instrumentenspezifisch vorgenommen wird. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich über eine differenzierte Auswahl an tenorspezifischen Forwardkurven zur Projektion variabler Zahlungsströme. Die Diskontierung erfolgt abhängig von der Art und Besicherung des Geschäfts über Zinskurven, die unter Verwendung relevanter Spreads adjustiert werden können.

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen sowie nicht strukturierten Anleihen erfolgen im DZ BANK Konzern anhand von Kursen aktiver Märkte, soweit diese Kurse vorhanden sind. Ansonsten kommen im Wesentlichen DCF-Verfahren zum Einsatz. Die Diskontierung erfolgt über Zinskurven, die um die relevanten liquiditäts- beziehungsweise bonitätskosteninduzierten Komponenten durch die Verwendung von Spreads adjustiert werden. Für auf den Namen lautende Verbindlichkeiten, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital werden produktabhängige Fundingspreads auf die Zinskurve aufgeschlagen. Bei gehaltenen Schuldtiteln erfolgt eine Adjustierung mit emittentenspezifischen Spreads oder abgeleiteten Spreads, resultierend aus internen und externen Ratings pro Sektor und Risikoklasse des Emittenten. Bei Darlehen werden im Rahmen der Anwendung des DCF-Verfahrens kundenadäquate Spreads sowie Besicherungsquoten berücksichtigt. Sollten im Rahmen der Bewertung wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden und keine Hinweise vorliegen, dass der Transaktionspreis nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung identisch ist, wird das Bewertungsverfahren so kalibriert, dass der Modellpreis bei Zugang dem Transaktionspreis entspricht. In Ausnahmefällen stellt der Nominalbetrag des betreffenden Fremdkapitalinstruments den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von nach IFRS 9 bilanzierten Beteiligungen kommen sowohl Ertragswertverfahren als auch die Beobachtung von Transaktionspreisen zur Anwendung. Der beste Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert sind die Transaktionspreise für Geschäftsvorfälle der jeweiligen Finanzinstrumente in der jüngeren Vergangenheit, sofern diese vorliegen. Ansonsten erfolgt die Bewertung anhand von Ertragswertverfahren, bei denen auf Planwerten und Schätzungen basierende künftige Erträge beziehungsweise Dividenden unter Anwendung von Risikoparametern diskontiert werden.

Bei Investmentanteilen erfolgen Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts mit dem anteiligen Nettovermögen (Net Asset Value). Dieses wird um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagements bereinigt, zusätzlich werden Risikoabschläge berücksichtigt. Einige Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden ebenfalls mit dem Net Asset Value bewertet. Hierbei werden von den beizulegenden Zeitwerten der in der Gesellschaft gebundenen Immobilien die Schulden subtrahiert und das Ergebnis mit der Beteiligungsquote multipliziert. Die Preise von Anteilen an konzernextern verwalteten Immobilienfonds werden von der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft übernommen. Als Bewertungsgrundlage dient bei diesen regelmäßig der Net Asset Value. Darüber hinaus werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts Wertgutachten, Verkehrswerte und Preise von Transaktionen der jüngeren Vergangenheit herangezogen.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts standardisierter und an liquiden Märkten gehandelter Derivate erfolgt auf Basis beobachtbarer Börsenpreise beziehungsweise über branchenübliche Standardmodelle unter Verwendung beobachtbarer Inputparameter. Zur Diskontierung der Cashflows der derivativen Finanzinstrumente wird bei Verwendung der Zinskurven zwischen unbesicherten und besicherten Geschäften differenziert, um den spezifischen Fundingkosten Rechnung zu tragen. Weiterhin erfordert die Ermittlung der Modellpreise für optionsbehaftete Produkte meist den Input von weiteren Marktdaten (zum Beispiel Volatilitäten, Korrelationen, Repo-Raten). Diese werden so weit wie möglich implizit aus verfügbaren Marktquotierungen abgeleitet. Sind keine oder nur in geringem Umfang beobachtbare Marktquotierungen verfügbar, werden marktübliche Inter- und Extrapolationsmechanismen, historische Zeitreihenanalysen sowie Fundamentaldatenanalysen wirtschaftlicher Einflussgrößen beziehungsweise in geringem Umfang Expertenschätzungen zur Generierung der benötigten Inputfaktoren genutzt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts derivativer OTC-Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung des Wahlrechts in IFRS 13.48, welches eine Bemessung des Nettogesamtbetrags ermöglicht. Im ersten Schritt wird das Ausfallrisiko nicht berücksichtigt. Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden nach Feststellung des Nettogesamtbetrags erfasst. Dabei werden zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Gegenparteien Credit Valuation Adjustments (CVA) und zur Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos Debt Valuation Adjustments (DVA) gebildet. Diese werden unter zusätzlicher Berücksichtigung von Sicherheiten unter Verwendung von laufzeitadäquaten marktimpliziten beziehungsweise internen Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote errechnet.

Zusätzlich werden bei der Bewertung von Finanzinstrumenten in geeignetem Umfang Bewertungsanpassungen vorgenommen. Diese beinhalten unter anderem Modellreserven, durch welche Unsicherheiten in Bezug auf Modellwahl, Modellparameter und Modellkonfiguration berücksichtigt werden. Finanzinstrumente werden grundsätzlich zu dem Preis bewertet, zu dem diese Finanzinstrumente am Markt realisiert werden können. Sollte die Bewertung der Einzelinstrumente hiervon abweichen (zum Beispiel bei einer Bewertung zu Mittelkursen), so werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48 Geld-Brief-Anpassungen (sogenannte Close-out-Reserven) auf Nettobasis ermittelt. Eine Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Refinanzierungsstruktur des Konzerns.

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren Spannen zum 30. Juni 2021 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Forderungen an Kunden		539	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Darlehen	86	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
	Genussscheine	28	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,9 bis 23,9
	Gesellschafterdarlehen	106	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,9 bis 23,9
	Forderungen aus stillen Beteiligungen	59	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,9 bis 23,9
Handelsaktiva	ABS	4	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	6,6
	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	3	Local Volatility Model	Korrelation der berücksichtigten Risikofaktoren	0,0 bis 100,0
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	3	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Collateralized Loan Obligations	166	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,4 bis 3,9
	Inhaberwertpapiere	123	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-0,5 bis 0,4
	Namenspapiere	130	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Option in Zusammenhang mit Beteiligungserwerb	1	Black Scholes Model	Ertragskennziffern	-
	ABS	77	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,3 bis 7,0
	Andere nicht festverzins- liche Wertpapiere	9	DCF-Verfahren	Prämien für Bemessung von Risikoparametern	12,2 bis 14,3
	Anteile an assoziierten Unternehmen	3	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge	-
Finanzanlagen		68	DCF-Verfahren	Prämien für Bemessung von Risikoparametern	12,2 bis 14,3
	Anteile an Tochterunternehmen	237	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
	Collateralized Loan Obligations	3	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,5 bis 2,1
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Inhaberwertpapiere	257	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-0,5 bis 136,8
	Investmentanteile	13	Net Asset Value	-	-
		263	DCF-Verfahren	Duration	-
	Mortgage-backed Securities	37	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	0,0 bis 94,0
		85	DCF-Verfahren	Kapitalisierungszins, Wachstumsfaktor	1,0 bis 10,6
	Sonstiger Anteilsbesitz	241	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
VR Circle	457	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	ABS	1.541	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, Immobilienfonds, Genussscheine und sonstige Beteiligungen	3.317	Net Asset Value	-	-
	Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	305	Ertragswert- verfahren	Künftige Erträge	6,8 bis 9,4
	Festverzinsliche Wertpapiere, Wandelanleihen, Aktien, Investment- und Genossenschaftsanteile	715	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Genussscheine und Schuldscheindarlehen	14.229	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 12,1
	Sonstiger Anteilsbesitz	12	Approximation	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Darlehen	17	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	VR Circle	457	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0
Handelspassiva	Aktien-/Commodity-Basketprodukte	227	Local Volatility Model	Korrelation der be- rücksichtigten Risiko- faktoren	0,0 bis 100,0
	Produkte mit Commodity-Volatilität abgeleitet aus Vergleichsinstrumenten	17	Local Volatility Model	Volatilität	7,0 bis 66,5
Nachrangkapital	Darlehen	20	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,3 bis 0,9

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren Spannen zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Forderungen an Kunden		580	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 4,9
	Darlehen	79	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
	Genussscheine	28	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
	Gesellschafterdarlehen	112	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
	Forderungen aus stillen Beteiligungen	62	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
Handelsaktiva	ABS	4	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	7,7
	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	3	Local Volatility Model	Korrelation der berücksichtigten Risikofaktoren	9,9 bis 85,3
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Collateralized Loan Obligations	121	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,6 bis 3,3
	Inhaberwertpapiere	235	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	0,2 bis 2,6
	Namenspapiere	400	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 4,9
	ABS	93	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 7,0
	Andere nicht festverzins- liche Wertpapiere	10	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	11,4 bis 14,5
		66	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	11,4 bis 14,5
	Anteile an Tochterunternehmen	231	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
Finanzanlagen	Collateralized Loan Obligations	3	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	0,0 bis 2,1
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Inhaberwertpapiere	164	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	0,2 bis 132,7
	Investmentanteile	13	Net Asset Value	-	-
		276	DCF-Verfahren	Duration	-
	Mortgage-backed Securities	37	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	0,0 bis 94,3
		88	DCF-Verfahren	Kapitalisierungszins, Wachstumsfaktor	1,0 bis 10,3
	Sonstiger Anteilsbesitz	235	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
		483	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0
	VR Circle	483	DCF-Verfahren	wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	ABS	1.379	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, Immobilienfonds, Genussscheine und sonstige Beteiligungen	2.923	Net Asset Value	-	-
	Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	309	Ertragswert- verfahren	Künftige Erträge	6,5 bis 9,4
	Festverzinsliche Wertpapiere, Wandelanleihen, Aktien, Investment- und Genossenschaftsanteile	959	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Genussscheine und Schuldscheindarlehen	451	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	5,0 bis 6,8
	Sonstiger Anteilsbesitz	9	Approximation	-	-
	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Anteile an Kapitalgesellschaften	29	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge
	Darlehen	57	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	VR Circle	482	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0
Handelsspassiva	Aktien-/Commodity-Basketprodukte	254	Local Volatility Model	Korrelation der berücksichtigten Risikofaktoren	9,9 bis 85,3
	Produkte mit Commodity-Volatilität abgeleitet aus Vergleichsinstrumenten	17	Local Volatility Model	Volatilität	7,0 bis 72,1
Nachrangkapital	Darlehen	20	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,3 bis 3,2

Beizulegende Zeitwerte in Level 3 der Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden	Handels- aktiva	Finanz- anlagen	Kapital- anlagen der Versiche- rungsunter- nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte
Stand zum 01.01.2020	907	791	1.969	5.091	175
Zugänge (Käufe)	42	393	49	562	-
Umgruppierungen	-	71	38	-81	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-28	-270	-136	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	99	308	55	-
Abgänge (Verkäufe)	-17	-746	-141	-148	-163
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-2	-5	-14	-95	-3
erfolgswirksam	-5	-5	-22	-78	-3
erfolgsneutral	3	-	8	-17	-
Sonstige Veränderungen	-3	1	14	-	-
Stand zum 30.06.2020	927	505	1.915	5.329	9
Stand zum 01.01.2021	861	769	1.705	6.030	86
Zugänge (Käufe)	37	190	33	1.993	-
Umgruppierungen	-	84	77	-205	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-61	-100	-230	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	145	177	25	-
Abgänge (Verkäufe)	-66	-604	-97	-996	-108
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-9	-8	23	-559	38
erfolgswirksam	-6	-8	15	64	38
erfolgsneutral	-3	-	8	-623	-
Sonstige Veränderungen	-5	-1	15	13.856	1
Stand zum 30.06.2021	818	430	1.756	20.119	17

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Verbriefte Verbindlich- keiten	Handels- passiva	Sonstige Passiva	Nachrang- kapital
Stand zum 01.01.2020	608	515	5	44
Zugänge (Emissionen)	-	37	-	-
Umgruppierungen	-102	-174	-	-
von Level 3 nach Level 2	-102	-308	-	-
von Level 2 nach Level 3	-	134	-	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-	-57	-	-13
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-1	-8	-	1
erfolgswirksam	-	-8	-	2
erfolgsneutral	-1	-	-	-1
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1
Stand zum 30.06.2020	505	313	5	31
Stand zum 01.01.2021	482	271	-	20
Zugänge (Emissionen)	-	29	-	-
Umgruppierungen	-	-21	-	-
von Level 3 nach Level 2	-	-61	-	-
von Level 2 nach Level 3	-	40	-	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-26	-39	-	-4
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-	3	-	4
erfolgswirksam	-	3	-	5
erfolgsneutral	-	-	-	-1
Stand zum 30.06.2021	457	244	-	20

Im Rahmen der Prozesse zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag und somit mindestens halbjährlich überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bemessungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im DZ BANK Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bei allen Schritten dieser Prozesse werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Umgruppierungen von Level 1 und 2 in Level 3 der Bemessungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte resultieren im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus einer geänderten Einschätzung der Marktbeobachtbarkeit der in die Bewertungsverfahren eingehenden Bewertungsparameter. Umgruppierungen von Level 3 nach Level 1 und 2 beruhen grundsätzlich auf dem Vorliegen eines an einem aktiven Markt notierten Preises beziehungsweise auf dem Einbezug von wesentlichen am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern in das Bewertungsverfahren.

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im Berichtszeitraum 149 Mio. € (1. Halbjahr 2020: -44 Mio. €). Die Gewinne und Verluste sind in den Posten Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen, Risikovorsorge sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Bei in Level 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerten von Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen würde eine Verschlechterung der Bonität beziehungsweise ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent zu einem er-

folgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -34 Mio. € (31. Dezember 2020: -37 Mio. €) und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1.396 Mio. € (31. Dezember 2020: -1 Mio. €) führen. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr innerhalb der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen sind auf Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten und einen damit verbundenen Anstieg der in Level 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte zurückzuführen.

Eine Verschlechterung der Bonität beziehungsweise ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent würde bei den beizulegenden Zeitwerten von Forderungen an Kunden zu einem folgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -8 Mio. € (31. Dezember 2020: -11 Mio. €) führen. Bei beizulegenden Zeitwerten von Finanzanlagen würde sich ein erfolgsneutral zu erfassender Verlust in Höhe von -25 Mio. € (31. Dezember 2020: -19 Mio. €) und ein folgswirksam zu erfassender Verlust in Höhe von -25 Mio. € (31. Dezember 2020: -20 Mio. €) ergeben.

Die beizulegenden Zeitwerte von in den Handelsaktiva, Finanzanlagen und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Schuldverschreibungen ohne liquide Märkte werden mit einem individuellen Adjustment Spread versehen oder mit am Markt beobachtbaren Bloomberg-Valuation-Service-Preisen bewertet. Eine Erhöhung der jeweiligen Bewertungsannahmen um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einem folgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -14 Mio. € (31. Dezember 2020: -24 Mio. €) und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -14 Mio. € (31. Dezember 2020: -16 Mio. €) führen. Für im Nachrangkapital ausgewiesene Anleihen, deren Spread-Komponenten nicht mehr am Markt beobachtbar sind, werden historische Spreads verwendet. Die Erhöhung des Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu keiner wesentlichen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts führen. Zum 31. Dezember 2020 hätte sich eine folgswirksame Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 1 Mio. € ergeben.

Für einen Teil der in den Handelsaktiva und in den Finanzanlagen ausgewiesenen ABS könnte sich eine signifikante Veränderung der beizulegenden Zeitwerte aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Bonitäts-Spreads ergeben. Eine Erhöhung dieser Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einem folgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -1 Mio. € (31. Dezember 2020: -1 Mio. €) und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1 Mio. € (31. Dezember 2020: -2 Mio. €) führen.

Für in den Finanzanlagen und den Handelsaktiva ausgewiesene Collateralized Loan Obligations könnte sich eine signifikante Veränderung aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Liquiditäts-Spreads ergeben. Die Erhöhung der Annahmen für Liquiditäts-Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einer folgswirksamen Reduzierung der beizulegenden Zeitwerte dieser finanziellen Vermögenswerte um -3 Mio. € führen (31. Dezember 2020: -4 Mio. €).

Die genannten Veränderungen der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden durch eine Sensitivitätsanalyse ermittelt. Notleidende Engagements, strategisch gehaltene Anteile an Tochterunternehmen und sonstiger Anteilsbesitz, Beteiligungen an Immobilienfonds, deren beizulegender Zeitwert anhand von Ertragswertverfahren beziehungsweise des Net Asset Values ermittelt wird, werden nicht in die Sensitivitätsbetrachtung einbezogen.

Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48

Von der gemäß IFRS 13.48 bestehenden Möglichkeit zur Bewertung einer Nettorisikoposition für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird für Portfolios Gebrauch gemacht, deren Komponenten in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Handelsaktiva, Finanzanlagen und Handelspassiva ausgewiesen werden.

>> 43 Reklassifizierungen

Am 1. Januar 2021 wurden prospektiv finanzielle Vermögenswerte aufgrund einer Änderung des Geschäftsmodells aus den Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ reklassifiziert.

Die Änderung des Geschäftsmodells beruht auf dem R+V-weiten Strategieprogramm Wachstum durch Wandel und fußt unter anderem auf der Säule eines ertragreichen Wachstums. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Neuausrichtung und Optimierung der Strategischen Asset Allokation beschlossen, die eine umfassende Änderung der Kapitalanlagesteuerung nach sich zog. Die beschlossenen Änderungen führen zu einer Neuausrichtung der Kapitalanlagenstrategie und -steuerung von Finanzinstrumenten, so dass diese künftig dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und nicht mehr dem Geschäftsmodell „Halten“ beziehungsweise dem Geschäftsmodell „Andere“ zugeordnet sind.

Bei der Reklassifizierung der bisher „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ in Höhe von 15.606 Mio. € werden stille Reserven in Höhe von 2.524 Mio. € erstmalig aufgedeckt und in der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten erfasst. Die bisher für diese Bestände gebildete Risikovorsorge in Höhe von 23 Mio. € wurde ebenfalls in diese Rücklage umgegliedert.

Des Weiteren werden Vermögenswerte, die bisher in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ ausgewiesen wurden, in Höhe von 3.139 Mio. € in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ reklassifiziert. In diesem Zuge wird erstmalig für die betroffenen Vermögenswerte eine Risikovorsorge in Höhe von 26 Mio. € erfasst. Zum Reklassifizierungszeitpunkt weisen die reklassifizierten Vermögenswerte einen durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,25 Prozent aus. Per 30. Juni 2021 beträgt der Marktwert der sich noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte 2.432 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2021 entfallen auf diese Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von 55 Mio. € sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -77 Mio. €, die in der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten erfasst werden.

>> 44 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Erfolgswirksame Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften werden im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entfällt wie folgt auf die Arten von Sicherungsbeziehungen:

in Mio. €	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus Einzelabsicherungen des beizulegenden Zeitwerts	-5	-3
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	55	-103
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-60	100
Ergebnis aus Portfolio-Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts	20	12
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	728	-1.087
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-708	1.099
Insgesamt	15	9

>> 45 Reform der Referenzzinssätze

Zur Umsetzung der EU-Benchmark-Verordnung und aufgrund internationaler Marktentwicklungen wird derzeit in der deutschen und europäischen Finanzwirtschaft die Ablösung der aktuellen Referenzzinssätze durch nahezu risikofreie Referenzzinssätze vorangetrieben. Analog zum Vorjahr werden im DZ BANK Konzern die vorübergehenden Erleichterungen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen der IBOR-Reform-Phase 1 angewandt. Im Rahmen von Projekten wurde beurteilt, inwiefern Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten aufgrund der IBOR-Reform mit Unsicherheit behaftet sind. Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten ausgesetzt sein, die auf Erwartungen der Marktteilnehmer zurückzuführen sind, wann der Wechsel vom bestehenden IBOR-Referenzzinssatz zu einem alternativen Referenzzinssatz vollzogen wird. Dieser Übergang erfolgt einseitig für das Sicherungsinstrument und nicht für das gesicherte festverzinsliche Grundgeschäft, was zu einer Unwirksamkeit der Absicherung führen kann.

Die Sicherungsinstrumente des DZ BANK Konzerns sind teilweise weiterhin an den LIBOR gekoppelt. Ihre Laufzeiten erstrecken sich über das voraussichtliche Ende der Anwendbarkeit des LIBORs hinaus. Gegenwärtig wird davon ausgegangen, dass die Umstellung des Referenzzinssatzes bei den Sicherungsinstrumenten nicht zu einer Dedesignation von bestehenden Sicherungsbeziehungen führen wird.

Das Risiko in Bezug auf den LIBOR, dem die Sicherungsbeziehungen unterliegen, zeigt sich anhand der nachfolgend angegebenen Nominalwerte der Sicherungsinstrumente:

STAND ZUM 30. JUNI 2021

	CHF LIBOR 3M	CHF LIBOR 6M	USD LIBOR 3M	USD LIBOR 6M	GBP LIBOR 3M	GBP LIBOR 6M
Nominalbetrag in Mio. €	91	10	2.123	18	12	649
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren	1,0	7,0	6,5	3,3	8,7	11,0

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	CHF LIBOR 3M	CHF LIBOR 6M	USD LIBOR 3M	USD LIBOR 6M	GBP LIBOR 3M	GBP LIBOR 6M
Nominalbetrag in Mio. €	93	10	2.841	19	-	-
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren	1,5	7,0	4,5	3,8	-	-

Neben den Erleichterungen aus Phase 1 werden ab dem Geschäftsjahr 2021 die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 angewandt (für Erläuterungen der Standardänderungen siehe Abschnitt 2). Im DZ BANK Konzern ist insbesondere die Umstellung der Referenzzinssätze EONIA und LIBOR von Bedeutung. Die Übergangsphase bis zur Umstellung dieser Referenzzinssätze ist von zahlreichen Unsicherheiten und Risiken geprägt. Dies betrifft vor allem die neuen und sich teilweise noch zu entwickelnden Marktusancen und die Etablierung der Referenzzinssätze an den Märkten.

Sollten die bilateralen Verhandlungen mit den Vertragspartnern vor der Einstellung der bisherigen Referenzzinssätze nicht erfolgreich abgeschlossen werden, kann ein Zinsbasisrisiko entstehen. Es können dann Unsicherheiten hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes bestehen, die bei Abschluss der Verträge nicht vorhersehbar waren. Ein Prozessrisiko kann auftreten, wenn keine Einigung über die Implementierung der IBOR-Reform in bestehenden Verträgen erzielt wird. Dies kann eventuell zu Rechtsstreitigkeiten und juristischen Auseinandersetzungen führen.

Die IT-Systeme werden derzeit vorbereitet, um den Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen vollständig und fristgerecht zu bewältigen. Sollte die Umstellung der IT-Systeme und der betroffenen Verträge auf Nachfolgezinsätze nicht zu den vorgegebenen Fristen abgeschlossen werden, besteht die Gefahr, dass die Handlungsfä-

higkeit bei den betroffenen Geschäften eingeschränkt ist. Dies könnte neben den Geschäftsrisiken, zum Beispiel Austritt aus profitablen Geschäftsfeldern, auch zu rechtlichen Risiken, zum Beispiel Schadensersatzforderungen, und zu Reputationsrisiken führen.

Weitere Risiken können sich ergeben, wenn der Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen für bestimmte Kontrakte die Anwendung der in der Phase 2 eingeführten Erleichterungen nicht zulässt. Dies könnte zur Beendigung von Sicherungsbeziehungen führen sowie zu einer daraus resultierenden erhöhten Volatilität im Ergebnis.

Um den Umfang und die Komplexität des Übergangs sowie die daraus resultierenden Risiken zu bewältigen, wurden im DZ BANK Konzern bereichsübergreifende Projekte umgesetzt, in welchen die technischen und prozessualen Voraussetzungen geschaffen sowie die konkreten Geschäftsumstellungen geplant und durchgeführt werden. Diese Vorhaben folgen einem risikobasierten Ansatz, um die auftretenden Risiken so schnell wie möglich zu identifizieren und zu lösen. Dies geschieht beispielsweise durch Tests in den betroffenen IT-Systemen, einem engen Monitoring des Umsetzungsfortschritts und konsequent verfolgter Mitigationsstrategien. Alle relevanten Stakeholder werden regelmäßig über den Fortschritt informiert.

Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Gegenparteien sowie eine gerechte Umstellungsökonomie in der Rolle als Emittent beziehungsweise Darlehensgeber – angelehnt an sich etablierende Marktstandards – sind die Strategien zur Minimierung des Zinsbasis- und des Prozessrisikos. Externe juristische Unterstützung und das Bestreben, Vertragsänderungen im Einklang mit den Phase 2-Regelungen zu vereinbaren, sollen ebenfalls die genannten Risiken reduzieren. Die für den USD LIBOR gewährte Fristverlängerung auf den 30. Juni 2023 reduziert das Risiko, dass die betroffenen Bestandsgeschäfte nicht fristgerecht umgestellt werden.

Darüber hinaus ist der DZ BANK Konzern in währungsraumspezifischen Arbeitsgruppen vertreten, um einen geordneten Übergang innerhalb der erforderlichen Fristen zu unterstützen. Weiterhin wird im Konzern das ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protokoll oder der Deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte des Bundesverbandes deutscher Banken angewendet.

Die zum Abschlussstichtag erzielten Fortschritte bei der Umstellung auf alternative Referenzzinssätze sind abhängig von der jeweiligen Betroffenheit im Konzern sowie von den gestaffelten Terminen für die Ablösung der bisherigen Referenzzinssätze. Somit stehen Umsetzungsaktivitäten für die USD LIBOR Umstellung noch am Anfang, während für die im Jahr 2021 vorgesehenen Ablösungen der geplante Umsetzungsfortschritt erreicht wurde, so dass die rechtzeitige Umstellung sichergestellt ist.

Nachfolgend werden die Buchwerte der nicht-derivativen Finanzinstrumente sowie die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente gezeigt, bei denen die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze zum Abschlussstichtag noch aussteht. Nicht enthalten sind Finanzinstrumente, die vor einer möglichen Umstellung bereits auslaufen werden.

STAND ZUM 30. JUNI 2021

in Mio. €	Nicht- derivative finanzielle Vermögens- werte	Nicht- derivative finanzielle Verbindlich- keiten	Derivative Finanzinstru- mente
EONIA	-	-	31.735
USD LIBOR	6.265	661	80.266
GBP LIBOR	1.207	-	13.937
CHF LIBOR	7	-	7.420
EUR LIBOR	10	-	494
Sonstige LIBOR	62	-	76

>> 46 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen ergeben

Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) und Versicherungsverträgen (IFRS 4.38-39A) ergeben, sind mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) im Risikobericht des Konzernzwischenlageberichts enthalten. Die Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) werden im Anhang des Konzernzwischenabschlusses offengelegt.

Ausfallrisikosteuerungspraktiken

Die Vorschriften für die Erfassung von Wertberichtigungen basieren auf der Ermittlung erwarteter Verluste im Kreditgeschäft, bei Finanzanlagen, bei Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und bei den Sonstigen Aktiva. Die Anwendung der Wertberichtigungsrichtlinien beschränkt sich auf finanzielle Vermögenswerte, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierunter fallen:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- als finanzielle Vermögenswerte gehaltene Fremdkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden.

Darüber hinaus finden die Wertberichtigungsrichtlinien Anwendung auf:

- Finanzgarantien und Kreditzusagen, die im Anwendungsbereich des IFRS 9 liegen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Gemäß IFRS 9 wird der dreistufige Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung von POCI zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewandt:

- Stufe 1: Für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtes Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt, welche nicht bei Zugang einer Wertminderung unterlagen, wird der 12-Monats-Kreditverlust berücksichtigt. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 2: Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste der Vermögenswerte. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 3: Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert eingestuft, wenn diese gemäß Artikel 178 Kapitaladäquanzverordnung (CRR) operationalisiert in der Ausfalldefinition des DZ BANK Konzerns als ausgefallen gelten. Die Risikovorsorge wird ebenfalls in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Daneben werden Zinseinnahmen mit Hilfe der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge ermittelt.
- POCI: Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Zugang als wertgemindert eingestuft sind, werden nicht dem 3-stufigen Wertberichtigungsmodell zugeordnet, sondern werden separat ausgewiesen. Bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden nicht mit ihrem Bruttobuchwert ausgewiesen, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dementsprechend erfolgt die Zinsvereinnahmung für bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte mit Hilfe eines risikoadjustierten Effektivzinssatzes.

Die Überprüfung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise der Finanzgarantien und Kreditzusagen gegenüber dem Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt vorliegt, erfolgt laufend. Die Beurteilung erfolgt sowohl für einzelne finanzielle Vermögenswerte als auch für Portfolios von Vermögenswerten mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen. Die quantitativen Analysen erfolgen in der Regel mit Hilfe des erwarteten Ausfallrisikos über die gesamte Restlaufzeit der betrachteten Finanzinstrumente. Hierbei werden auch makroökonomische Informationen berücksichtigt, indem diese Inputfaktoren in sogenannte Shift-

Faktoren für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit überführt werden. Grundsätzlich wird hierzu das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag für die Restlaufzeit mit dem bei Zugang geschätzten, laufzeitadäquaten Ausfallrisiko der Vermögenswerte verglichen. Die Schwellenwerte, welche auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos hindeuten, werden für jedes Portfolio separat in Relation zu dessen historischen Migrationen der Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt. Hierzu kommen interne Risikomesssysteme, externe Kreditratings und Risikoprognosen zum Einsatz, um das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten zu beurteilen. Diese Prüfung wird um qualitative, ausfallrisikoerhöhende Kriterien ergänzt. Grundsätzlich wird ein Transfer in die Stufe 2 zudem spätestens bei einem Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen angenommen. Das Kriterium ist je nach Geschäftsfeld als ergänzendes Backstop-Kriterium umgesetzt. In der Regel werden finanzielle Vermögenswerte aufgrund der anderen Transferkriterien jedoch deutlich vor einem mehr als 30-tägigen Zahlungsverzug in die Stufe 2 transferiert.

Für Wertpapiere mit geringem Ausfallrisiko wird auf eine Prüfung hinsichtlich signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos verzichtet. Daher werden Wertpapiere mit einem Investment Grade Rating der Stufe 1 zugeordnet. Für Kredite und Forderungen gilt diese Ausnahme nicht.

Wird am Abschlussstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Im Falle der Gesundung eines Finanzinstruments der Stufe 3 wird die Differenz zwischen den für den Zeitraum der Bonitätsbeeinträchtigung auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ermittelten Zinserträgen und den tatsächlich für das Finanzinstrument für diesen Zeitraum erfassten Zinserträgen als Wertaufholung beziehungsweise Auflösung von Risikovorsorge ausgewiesen. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben, welche dadurch im Transferkriterium berücksichtigt ist.

Die Ermittlung erwarteter Verluste erfolgt als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert der erwarteten Ausfälle über die erwartete Gesamtlaufzeit aus Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate für Vermögenswerte, welche der Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet werden, und aus Ausfallereignissen über die gesamte Restlaufzeit für Vermögenswerte, welche der Stufe 2 zugeordnet werden. Die erwarteten Verluste werden mit ihrem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Die Berechnung erfolgt hierzu grundsätzlich mit dem an die Anforderungen des IFRS 9 angepassten aufsichtsrechtlichen Modell aus Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und erwarteter Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt. Die geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit beinhaltet hierzu nicht nur historische, sondern auch zukunftsorientierte Ausfallinformationen. Diese finden in der Risikovorsorgeermittlung in Form von Verschiebungen in den statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten Anwendung (sogenannte Shift-Faktoren). Für Einzelengagements der Stufe 3 wird der erwartete Verlust je nach Portfolio ebenfalls mittels dieser parameterbasierten Vorgehensweise oder auf Basis von individuellen Expertenschätzungen zu den erzielbaren Zahlungsströmen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Einzelgeschäftsebene ermittelt.

Als Basis für die Ermittlung erwarteter Verluste dienen Verlusthistorien, welche für die Prognose zukünftiger Ausfälle adjustiert werden. Zusätzlich werden zwei makroökonomische Szenarien auf Basis erfahrungsbasierter Schätzungen berücksichtigt. Diese Szenarien beinhalten insbesondere die zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die Zinsentwicklung am Geldmarkt, die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, die Inflation und die Entwicklung der Preise für Immobilien. Zur Sicherstellung eines unverzerrten erwarteten Verlusts werden im DZ BANK Konzern mehrere Szenarien bei der Ermittlung von Risikoparametern gerechnet, welche anschließend wahrscheinlichkeitsgewichtet in der Risikovorsorgehöhe berücksichtigt werden. Die Methoden und Annahmen einschließlich der Prognosen werden regelmäßig validiert.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Portfolios werden diese anhand gemeinsamer Ausfallrisikocharakteristika, wie zum Beispiel nach dem Kreditrating, Zugangszeitpunkten, Restlaufzeiten, Branche und Herkunft der Kreditnehmer sowie der Art der Vermögenswerte, gruppiert.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Im Gegensatz zur Risikovorsorge werden direkte Wertberichtigungen nicht geschätzt, sondern stehen in ihrer exakten Höhe fest, wenn dies durch die Uneinbringlichkeit der Forderung gerechtfertigt ist (beispielsweise durch Bekanntgabe einer Insolvenzquote). Abschreibungen können dabei als direkte Wertberichtigungen und/oder Verbrauch bestehender Risikovorsorge vorgenommen werden. Direkte Wertberichtigungen werden in der Regel nach Abschluss aller Verwertungs- und Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen. Darüber hinaus werden direkte Wertberichtigungen für unwesentliche Kleinstbeträge gebildet.

Auswirkungen von COVID-19

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden die etablierten Modelle und Prozesse zur Ermittlung der erwarteten Verluste nach IFRS 9 grundsätzlich beibehalten.

Der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in Zeiten von COVID-19 wird im Wesentlichen durch die Aktualisierung der Shift-Faktoren Rechnung getragen. Aufgrund der unverändert bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten, die in der Vergangenheit in diesem Ausmaß nicht beobachtet werden konnten, sowie der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen wurde für die von der Pandemie betroffenen Portfoliosegmente ein expertenbasierter Override der statistisch ermittelten Shift-Faktoren durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass die verwendeten Shift-Faktoren den fachlichen Erwartungen sowie den Prognoseverläufen der makroökonomischen Faktoren für die Berechnung der erwarteten Verluste entsprechen.

Die erwarteten makroökonomischen Entwicklungen werden somit insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung berücksichtigt (sogenannte Shift-Faktoren). Mittels der Shift-Faktoren werden aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen (sogenannte Point-in-Time-Ausrichtung) sowie Prognosen über die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Jahre innerhalb des makroökonomischen Prognosehorizonts in die Risikovorsorgeermittlung einbezogen. Diese Shift-Faktoren werden über für IFRS 9 entwickelte oder bestehende Modelle des Stresstestings aus makroökonomischen Inputfaktoren für verschiedene Niveaus der Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet. Grundlage für die zum Abschlussstichtag verwendeten Shift-Faktoren bilden die im April 2021 bereitgestellten makroökonomischen Prognosen des internen Volkswirtschaftlichen Round Tables. Zum Abschlussstichtag wurden zwei makroökonomische Szenarien (Basis- und Risikoszenario) in der Gewichtung 80 Prozent Basis- und 20 Prozent Risikoszenario berücksichtigt.

Dem Basisszenario liegt die Annahme einer zunehmend dynamischen Erholung ab der Jahresmitte 2021 zugrunde. Voraussetzung ist, dass die verfügbaren Impfstoffe ihre Wirksamkeit behalten und zügig und breit ausgerollt werden. Die resultierende Erholung bei Konsum, Investitionen und Außenhandel treibt das Wachstum auch im Jahr 2022 stark an, danach kehren die Volkswirtschaften annahmegemäß zu ihrem Trendwachstum zurück.

Dem Risikoszenario liegt die Annahme zugrunde, dass bei den entwickelten Impfstoffen gravierende Probleme auftreten, die grundsätzlich ihre Wirksamkeit in Frage stellen. Solche Probleme könnten etwa unvorhergesehene Nebenwirkungen der Impfstoffe oder neue Mutationen des Virus sein, für die die verfügbaren Impfstoffe nicht wirken. Dies führt im Geschäftsjahr 2021 in der Wirtschaft und unter Verbrauchern zunächst zu einem „Enttäuschungsschock“. Die gesamtwirtschaftliche Erholung wird dadurch erheblich ausgebremst. Angesichts starker Anstiege in der Arbeitslosigkeit und massiver Einkommensrückgänge ist ein positiver konjunktureller Rückprall in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 in diesem Szenario unwahrscheinlich. Stattdessen ist mit einer graduellen wirtschaftlichen Erholung über mehrere Jahre hinweg zu rechnen. Die Verschuldungsquoten werden in diesem Szenario nochmals stark steigen.

In die Ermittlung des erwarteten Verlusts zum Berichtsstichtag gehen insbesondere auch die folgenden makroökonomischen Prognosen der Geschäftsjahre 2021 bis 2025 ein:

		2021		2022		2023		2024		2025	
		Basis	Risiko								
DAX 30, Deutschland	Index	14.680	11.660	15.560	13.410	16.340	13.810	17.150	14.230	17.840	14.660
EURO STOXX 50, EU	Index	3.800	3.020	3.990	3.470	4.150	3.570	4.315	3.680	4.445	3.790
Arbeitslosenquote, Deutschland	in %	5,75	7,40	5,25	7,20	5,00	6,30	4,75	5,90	4,50	5,70
Harmonisierte Arbeitslosenquoten, EU	in %	8,00	9,20	7,25	9,30	6,75	8,50	6,75	8,10	6,50	7,90
Reales BIP-Wachstum, Deutschland (saison- und kalenderbereinigt)	ggü. Vorjahr	3,00	0,00	4,50	3,00	1,75	2,50	1,25	2,00	1,00	1,50
Reales BIP-Wachstum, EU (saison- und kalenderbereinigt)	ggü. Vorjahr	3,50	0,00	4,75	3,00	2,25	3,00	1,50	2,50	1,25	2,00

Die Bedarfsbewertung für einen Shift-Faktor-Override wurde unter Konsultation von Experten durchgeführt. Je nach Shift-Segment, das die Aggregation von Rating-Segmenten darstellt, sind für diese Aufgabe verschiedene Gruppenunternehmen zuständig. In konzernweiten Abstimmungsgesprächen konnte der Bedarf für einen Shift-Faktor-Override für die besonders von der COVID-19-Pandemie betroffenen Shift-Segmente festgestellt werden, da die Modelle weder die staatlichen Unterstützungsleistungen noch die aktuelle Marktsituation vollständig widerspiegeln können.

Die Methodik für den Override-Prozess der Modell-Shift-Faktoren auf Konzernebene ist unverändert zum 31. Dezember 2020.

Zur Abmilderung der Effekte aus COVID-19 wurden seit Beginn der Pandemie zwischen den Kreditnehmern und den Unternehmen des DZ BANK Konzerns individuelle Unterstützungsmaßnahmen vereinbart, die unter anderem eine zeitlich befristete Stundung von Tilgungszahlungen beinhalteten. Neben diesen individuellen Maßnahmen gab es auch Maßnahmen im Rahmen von allgemeinen Zahlungsmoratorien mit und ohne Gesetzesform. Im Wesentlichen sind diese Maßnahmen im Rahmen von Zahlungsmoratorien zum Berichtsstichtag ausgelaufen. Eine Ausnahme hiervon stellen die gesetzlichen Moratorien aus Ungarn dar, deren Geltungsdauer erneut um drei Monate auf den 30. September 2021 verlängert wurde. Die allgemeinen Zahlungsmoratorien mit und ohne Gesetzesform wurden entsprechend den „EBA-Richtlinien zu gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform für Darlehenszahlungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise“ bei Vorliegen finanzieller Schwierigkeiten des Kreditnehmers in der Regel nicht als Forbearance-Maßnahmen gekennzeichnet und führten dann insofern zu keinem Forbearance-bedingten Stufentransfer innerhalb des Wertberichtigungsmodells. Bei Vorliegen anderer Transferkriterien erfolgte der Stufentransfer unverändert.

Bei den gehaltenen Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten an Immobilien ist durch die COVID-19-Pandemie gegenwärtig keine wesentliche Verschlechterung der Sicherheitenwerte zu beobachten. Die Pandemie wirkt sich insbesondere auf Immobilien der Bereiche Hotel und Non-Food des Einzelhandels (zum Beispiel Warenhäuser) aus, da diese überproportional durch die COVID-19-Pandemie (wie zum Beispiel Schließungen infolge von Lockdowns) betroffen sind. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Immobiliensicherheiten werden gegenwärtig zum Beispiel durch niedrige Zinsen, geringe Leerstände und eine konservative Finanzierungsstruktur abgefedert. Eventuelle Bewertungsabschläge an Immobilien, welche durch den DZ BANK Konzern als Sicherheiten gehalten werden, werden unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der COVID-19-Pandemie laufend überwacht. Hingegen hat die COVID-19-Pandemie eine direkte Auswirkung auf die Sicherheiten, welche im Rahmen von Finanzierungen für Flugzeuge und bestimmte Schiffstypen gehalten werden. Bei diesen Sicherheitenarten wurde der Wert mittels Stress- und Marktdaten validiert, um bei Bedarf einen entsprechenden Abschlag infolge der COVID-19-Pandemie zu ermitteln. Diese aktualisierten Sicherheitenwerte wurden bei der Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Verluste innerhalb der Berichtsperiode berücksichtigt.

Die COVID-19-Pandemie führt im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2020 bei den Bruttobuchwerten der Finanzinstrumente für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzierungs-

Leasingverhältnisse“ sowie den Nominalbeträgen der Klasse „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ zu Transfers zwischen den Stufen des Wertberichtigungsmodells. Verursacht wurden diese im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile.

Die Auflösung der Risikovorsorge im aktuellen Geschäftsjahr, resultierend aus der COVID-19-Pandemie für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ und „Finanzgarantien und Kreditzusagen“, ist auf die Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile, zurückzuführen. Diese Aktualisierung hat eine direkte Wirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente, welche sich sowohl im Stufentransfer als auch in der Auflösung der Risikovorsorge innerhalb der Stufen auswirkt. Im Geschäftsjahr 2020 führte die Berücksichtigung von erwarteten makroökonomischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu einer Zuführung zur Risikovorsorge.

Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Im DZ BANK Konzern wird eine Risikovorsorge für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ sowie „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ in Höhe der erwarteten Kreditverluste gebildet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind Bestandteil der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovorsorge	Beizulegender Zeitwert	Risikovorsorge	Beizulegender Zeitwert	Risikovorsorge	Beizulegender Zeitwert
Stand zum 01.01.2020	9	95.779	1	59	30	19
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	1	12.858	-	-	-	-
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	1	-281	-1	281	-	-
Transfer aus Stufe 1	-	-288	-	288	-	-
Transfer aus Stufe 2	1	7	-1	-7	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-8	-
Abgänge und Tilgungen	-	-7.288	-	-34	-	-9
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	9	-	2	-	-	-
Zuführungen	10	-	2	-	-	-
Auflösungen	-1	-	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	801	-	-4	-	8
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-4	-	-	-1	-
Latente Steuern	-1	-	-	-	3	-
Stand zum 30.06.2020	19	101.865	2	302	24	18
Stand zum 01.01.2021	19	106.216	3	701	24	18
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	34	34.294	1	133	-	15
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	2	97	-2	-100	-	3
Transfer aus Stufe 1	-	-340	-	338	-	2
Transfer aus Stufe 2	2	437	-2	-438	-	1
Abgänge und Tilgungen	-1	-9.856	-	-77	-	-5
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-7	-	1	-	-	-
Zuführungen	14	-	1	-	-	-
Auflösungen	-21	-	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-4.300	-	9	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	52	-	1	-	-
Latente Steuern	-5	-	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	42	126.503	3	667	24	30

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risikovor- sorge	Brutto- buchwert	Risikovor- sorge	Brutto- buchwert	Risikovor- sorge	Brutto- buchwert	Risikovor- sorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2020	218	348.217	224	8.229	1.823	3.885	1	31
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruch- nahme	85	1.710.839	40	5.030	374	1.045	-	29
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	55	-3.404	-97	2.742	44	662	-	-
Transfer aus Stufe 1	-34	-5.162	32	4.838	2	324	-	-
Transfer aus Stufe 2	82	1.709	-152	-2.188	73	479	-	-
Transfer aus Stufe 3	7	49	23	92	-31	-141	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-1	-	-	-150	-20	-1	-2
Abgänge und Tilgungen	-50	-1.672.829	-53	-5.920	-269	-1.358	-7	-20
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-40	-	275	-	137	-	2	-
Zuführungen	93	-	357	-	310	-	3	-
Auflösungen	-133	-	-82	-	-173	-	-1	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-410	-	-1	-	-57	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	10
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-270	-7	46	2	24	9	1
Stand zum 30.06.2020	268	382.142	382	10.126	1.961	4.181	4	49
Stand zum 01.01.2021	286	367.677	359	14.217	1.672	3.747	7	69
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruch- nahme	77	6.000.787	41	13.882	305	979	1	38
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	103	876	-131	-1.077	30	201	-	-
Transfer aus Stufe 1	-23	-3.488	22	3.436	1	52	-	-
Transfer aus Stufe 2	119	4.304	-169	-4.621	50	317	-	-
Transfer aus Stufe 3	7	60	16	108	-21	-168	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-1	-	-199	-17	-	-2
Abgänge und Tilgungen	-102	-5.988.757	-74	-13.952	-376	-1.617	-4	-53
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-87	-	165	-	-30	-	1	-
Zuführungen	61	-	287	-	150	-	4	-
Auflösungen	-148	-	-122	-	-180	-	-3	-
Modifikationen	-	1	-	-2	-	-	-	-
Modifikationsgewinne	-	2	-	-	-	-	-	-
Modifikationsverluste	-	-1	-	-2	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	2.068	-	26	-	-80	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	12
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	1	251	-	-13	49	18	1	1
Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	-	-	-	103	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	-	-	103	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	278	382.903	359	13.184	1.451	3.231	6	65

Die Summe der undiskontierten erwarteten Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmals angesetzt werden, beträgt 94 Mio. € (1. Halbjahr 2020: 69 Mio. €).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, die vormalig unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurden

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert
Stand zum 01.01.2020	-	194	-	-	3	7
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	-	23	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-	-215	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2020	-	2	-	-	3	7
Stand zum 01.01.2021	-	4	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-	-4	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	-	-	-	-	-	-

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert
Stand zum 01.01.2020	3	1.374	5	148	8	25
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	1	91	7	3	8	1
Änderung von Finanzierungs Leasingverhältnissen durch Stufen-transfer	1	-168	-3	124	-	44
Transfer aus Stufe 1	-1	-237	1	223	-	14
Transfer aus Stufe 2	2	67	-5	-103	-	36
Transfer aus Stufe 3	-	2	1	4	-	-6
Abgänge und Tilgungen	-3	-258	-3	-42	-4	-18
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-	-	1	-	-	-
Zuführungen	-	-	1	-	-	-
Stand zum 30.06.2020	2	1.039	7	233	12	52
Stand zum 01.01.2021	2	802	6	261	12	34
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	1	55	4	3	8	1
Änderung von Finanzierungs Leasingverhältnissen durch Stufen-transfer	2	-	-	-11	-4	11
Transfer aus Stufe 1	-	-94	-	91	-	3
Transfer aus Stufe 2	1	91	-2	-108	1	17
Transfer aus Stufe 3	1	3	2	6	-5	-9
Abgänge und Tilgungen	-3	-180	-5	-52	-4	-16
Stand zum 30.06.2021	2	677	5	201	12	30

Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risikovor- sorge	Nominal- betrag	Risikovor- sorge	Nominal- betrag	Risikovor- sorge	Nominal- betrag	Risikovor- sorge	Nominal- betrag
Stand zum 01.01.2020	45	64.937	10	575	140	282	-	-
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	43	35.581	13	861	18	214	4	20
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	-1	-408	1	381	-	27	-	-
Transfer aus Stufe 1	-3	-515	3	502	-	13	-	-
Transfer aus Stufe 2	2	105	-2	-123	-	18	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	2	-	2	-	-4	-	-
Abgänge und Tilgungen	-32	-29.144	-10	-739	-30	-268	-	-
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-1	-	8	-	16	-	-	-
Zuführungen	22	-	17	-	39	-	-	-
Auflösungen	-23	-	-9	-	-23	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-42	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-204	-	-	-2	1	-	-
Stand zum 30.06.2020	54	70.720	22	1.078	142	256	4	20
Stand zum 01.01.2021	62	74.559	38	2.445	129	260	1	9
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	63	42.493	36	1.768	19	63	1	56
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	11	-817	-12	791	1	26	-	-
Transfer aus Stufe 1	-3	-1.140	3	1.139	-	1	-	-
Transfer aus Stufe 2	14	323	-15	-354	1	31	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	-	-	6	-	-6	-	-
Abgänge und Tilgungen	-45	-39.023	-30	-1.921	-39	-164	-2	-10
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-23	-	12	-	1	-	-	-
Zuführungen	21	-	31	-	25	-	1	-
Auflösungen	-44	-	-19	-	-24	-	-1	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	76	-	3	-	1	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-55	-	29	-18	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	68	77.233	44	3.115	93	186	-	55

>> 47 Emissionstätigkeit

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Emissionstätigkeit für nicht auf den Namen lautende Geldmarktpapiere, begebene Schuldverschreibungen einschließlich Aktien- und Indexzertifikate und andere verbrieftete Verbindlichkeiten sowie auf nachrangige Verbindlichkeiten neue Emissionen mit einem Volumen von 23 Mrd. € (1. Halbjahr 2020: 37 Mrd. €) begeben. Im gleichen Zeitraum erfolgten vorzeitige Rückkäufe in Höhe von 2 Mrd. € (1. Halbjahr 2020: 3 Mrd. €) sowie Rückzahlungen bei Fälligkeit in Höhe von 15 Mrd. € (1. Halbjahr 2020: 42 Mrd. €).

E Sonstige Angaben

>> 48 Eventualschulden

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Eventualschulden aus Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	41
Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	111	88
Eventualschulden für Prozessrisiken	29	39
Insgesamt	140	168

Die Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen, die nach Bewilligung der Anträge auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags der europäischen Bankenabgabe vom Single Resolution Board (SRB) gewährt wurden.

Die Eventualschulden für Prozessrisiken bilden im Wesentlichen im Geschäftsbereich der selbst abgeschlossenen Krankenversicherung des Teilkonzerns R+V das nicht unwahrscheinliche Risiko ab, dass es aufgrund der möglichen Unwirksamkeit von bestimmten Beitragsanpassungen zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen kommt. Darüber hinaus setzen sich die Eventualschulden für Prozessrisiken aus einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren zusammen, die auf unterschiedlichen Prozesssachverhalten beruhen. Wenn für bestimmte Ansprüche Rückstellungen gebildet wurden, sind keine Eventualverbindlichkeiten erfasst worden.

Die zum 31. Dezember 2020 offengelegten Übernahmeverpflichtungen in Bezug auf eine Verpflichtungserklärung der DZ BANK AG im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Finanzierung eines Kraftwerkprojekts als Teil einer Initiative zur Förderung des Wirtschaftswachstums in weniger entwickelten Regionen Saudi-Arabiens sind ausgelaufen, so dass zum 30. Juni 2021 keine Eventualschulden aus Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen mehr bestehen.

>> 49 Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Finanzgarantien	9.012	8.497
Kreditbürgschaften und -garantien	4.753	4.681
Akkreditive	894	636
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	3.365	3.180
Kreditzusagen	71.576	68.775
Buchkredite an Kreditinstitute	25.185	23.695
Buchkredite an Kunden	35.781	34.042
Avalkredite	1.372	1.538
Akkreditive	129	145
Globallimite	9.109	9.356
Insgesamt	80.588	77.272

Die Angabe der Finanzgarantien und Kreditzusagen erfolgt in Höhe der Nominalwerte der jeweils eingegangenen Verpflichtungen.

>> 50 Treuhandgeschäft

Das Treuhandvermögen beziehungsweise die Treuhandverbindlichkeiten belaufen sich zum 30. Juni 2021 auf 2.272 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.094 Mio. €).

>> 51 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	2
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	22	-	-
Sonstige Provisionserträge	37	-	69
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	21	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	32	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	5
Insgesamt	59	53	76
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	54	53	76
Übriges Europa	5	-	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	59	53	76
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	59	2	76
Zeitraumbezogen	-	51	-
Insgesamt	59	53	76

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.979	262	-	111	-	-	-40	2.312
	7	-	-	193	-	-	-2	197
	-	123	-	1	-	-	23	147
	-	38	4	-	-	9	8	60
	-	32	4	-	-	-	-2	34
	-	5	-	-	-	-	-	5
	-	-	-	-	-	-	-	22
	-	32	5	-	2	1	-67	79
	-	-	-	-	-	-	-	21
	-	-	-	-	-	-	-	32
	4	-	-	-	-	-	19	27
	1.990	491	12	305	2	10	-61	2.937
	1.543	491	12	86	2	1	-69	2.249
	447	-	-	218	-	9	7	686
	-	-	-	1	-	-	-	1
	1.990	491	12	305	2	10	-61	2.937
	263	177	10	106	2	1	-98	598
	1.727	315	2	199	-	9	36	2.339
	1.990	491	12	305	2	10	-61	2.937

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	2
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft	19	-	-
Sonstige Provisionserträge	31	-	61
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	20	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	33	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	6
Insgesamt	50	53	69
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	45	53	69
Übriges Europa	5	-	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	50	53	69
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	50	2	69
Zeitraumbezogen	-	51	-
Insgesamt	50	53	69

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.377	224	-	102	-	-	-36	1.667
	6	-	-	122	-	-	-2	126
	-	119	-	1	-	-	33	153
	-	35	3	-	-	14	-	54
	-	27	4	-	-	1	-	32
	-	6	-	-	-	-	-	6
	-	-	-	-	-	-	-	19
	-	28	-	1	9	2	-58	74
	-	-	-	-	-	-	-	20
	-	-	-	-	-	-	-	33
	4	-	-	-	-	-	16	26
	1.387	439	7	226	9	17	-47	2.210
	1.073	439	7	75	9	2	-51	1.721
	314	-	-	150	-	13	4	486
	-	-	-	1	-	2	-	3
	1.387	439	7	226	9	17	-47	2.210
	245	158	5	98	9	2	-77	561
	1.142	281	2	128	-	15	30	1.649
	1.387	439	7	226	9	17	-47	2.210

>> 52 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Um die Kreditbereitstellung an private Haushalte und Unternehmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie zu unterstützen, hat die EZB im Rahmen des TLTRO-III-Programms zusätzliche Liquidität bereitgestellt. Der DZ BANK Konzern nahm mit insgesamt 32.514 Mio. € (31. Dezember 2020: 17.837 Mio. €) an diesem Programm teil. Die ursprünglich aus DZ BANK AG und TeamBank bestehende Bietergruppe wurde per 18. Februar 2021 um die DZ HYP erweitert. Diese Erweiterung gilt für Neugeschäft ab der Tranche 7 des TLTRO-III-Programms und zudem rückwirkend hinsichtlich der Prüfung der Erfüllung der Nettokreditvergabe zur Erreichung des Zinsvorteils. Das gesamte Volumen der erweiterten Bietergruppe in Höhe von 32.514 Mio. € wird in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Laufzeit beträgt pro Tranche maximal 3 Jahre. Eine vorzeitige freiwillige anteilige oder vollständige Rückzahlung ist 12 Monate nach Valutierung, frühestens jedoch im September 2021, in einem vierteljährlichen Rhythmus möglich.

Die Verzinsung für die bereitgestellte Liquidität hängt entsprechend den Regelungen des TLTRO-III-Programms von der Nettokreditvergabe in den vorgegebenen Vergleichsperioden ab. Die Basisverzinsung in den berichtsrelevanten Monaten des Jahres 2021 beträgt -0,5 Prozent. Diese wird gemäß IFRS 9 bilanziert und ist in Höhe von 67 Mio. € zeitanteilig im Zinsüberschuss erfasst. Für den Zeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 konnte ein um 0,5 Prozentpunkte geringerer Zinssatz erreicht werden, da die Nettokreditvergabe der anrechenbaren Kredite (Kredite an den nichtfinanziellen Sektor im Euro-Raum ohne private Baufinanzierungen) in der erweiterten Bietergruppe zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 positiv war und somit über der erforderlichen Referenzgröße lag. Aufgrund der Erfüllung dieser Bedingung ergibt sich für diesen Zeitraum ein Zinssatz von -1,0 Prozent. Der realisierte Zinsvorteil liegt -0,5 Prozentpunkte unterhalb des Marktzinssatzes für den DZ BANK Konzern und wird daher gemäß IAS 20 als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Dadurch wurden im Berichtszeitraum 97 Mio. € als zusätzlicher Ertrag im Zinsüberschuss erfasst. Davon entfallen 35 Mio. € anteilig auf den Zeitraum vom 24. Juni 2020 bis 31. Dezember 2020, da zum 31. Dezember 2020 noch keine angemessene Sicherheit zur Erfüllung der Bedingung und somit zur ergebniswirksamen Vereinnahmung der Zuwendung der öffentlichen Hand vorlag.

Durch den EZB-Beschluss vom 10. Dezember 2020 wird der zusätzliche Zinsvorteil auch im Zeitraum vom 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 für den Fall gewährt, dass die Nettokreditvergabe der anrechenbaren Kredite zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 nicht negativ ist. Die Berücksichtigung des möglichen Zinsvorteils ist gemäß IAS 20 allerdings erst dann möglich, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die erweiterte Bietergruppe die an den Erhalt des Zinsvorteils geknüpfte Bedingung hinsichtlich der Nettokreditvergabe erfüllen wird. Auf Basis der zum 30. Juni 2021 vorliegenden Informationen lag für die erweiterte Bietergruppe keine angemessene Sicherheit zur Erfüllung dieser Bedingung vor. Daher erfolgt für den Zeitraum vom 24. Juni 2021 bis 30. Juni 2021 keine bilanzielle Berücksichtigung von Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Basisverzinsung in Höhe von -0,5 Prozent, welche nicht an die Erfüllung der oben genannten Bedingung geknüpft ist, wurde ab dem 24. Juni 2021 zeitanteilig im Zinsergebnis erfasst.

Neben dem TLTRO-III-Programm werden vom Buchwert der Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 23 Mio. € abgesetzt (31. Dezember 2020: 17 Mio. €). Bei den Zuwendungen handelt es sich um un- und niedrigverzinsliche beziehungsweise erlassbare Darlehen.

>> 53 Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt nach Gruppen:

	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Mitarbeiterinnen	14.699	14.168
Vollzeitbeschäftigte	9.130	8.592
Teilzeitbeschäftigte	5.569	5.576
Mitarbeiter	17.521	16.994
Vollzeitbeschäftigte	16.344	15.813
Teilzeitbeschäftigte	1.177	1.181
Insgesamt	32.220	31.162

>> 54 Ereignisse nach dem Berichtszeitraum

Mit dem Unwetter Bernd ereignete sich Mitte Juli 2021 ein Schadenereignis, welches insbesondere mit erheblichen lokalen Überschwemmungsschäden verbunden war. Zusammen mit den bis zu diesem Zeitpunkt aufgetretenen weiteren Elementarschadenereignissen der ersten Jahreshälfte 2021 und auf Grundlage der bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung eingegangenen Schadenmeldungen wurde die für das Geschäftsjahr 2021 in der Planung berücksichtigte Elementarschadenlast überschritten. Es besteht jedoch unter anderem ein Rückversicherungsschutz für Naturkatastrophen, der ab Überschreitung einer definierten Schadenhöhe greift und die negativen Auswirkungen limitiert. Daher wird zum jetzigen Zeitpunkt für das Versicherungsgeschäft weiterhin davon ausgegangen, ein planmäßiges Geschäftsergebnis zu erreichen.

>> 55 Vorstand

Uwe Fröhlich

(Co-Vorsitzender des Vorstands)
Dezernent für GenoBanken/Verbund;
Kommunikation & Marketing; Research und
Volkswirtschaft; Strategie & Konzernentwicklung;
Strukturierte Finanzierung

Uwe Berghaus

Dezernent für Firmenkundengeschäft Baden-
Württemberg; Firmenkundengeschäft Bayern;
Firmenkundengeschäft Nord und Ost;
Firmenkundengeschäft West/Mitte; Investitionsförderung;
Zentralbereich Firmenkunden

Ulrike Brouzi

Dezernentin für Bank-Financen; Compliance;
Konzern-Financen; Konzern-Finanz-Services

Michael Speth

Dezernent für Konzern-Risikocontrolling;
Kredit; Kredit Service

Dr. Cornelius Riese

(Co-Vorsitzender des Vorstands)
Dezernent für Konzern-Revision; Recht;
Strategie & Konzernentwicklung

Dr. Christian Brauckmann

Dezernent für IT; Services & Organisation

Wolfgang Köhler

Dezernent für Kapitalmärkte Handel;
Kapitalmärkte Institutionelle Kunden;
Kapitalmärkte Privatkunden; Konzern-Treasury

Thomas Ullrich

Dezernent für Konzern-Personal;
Operations; Payments & Accounts;
Transaction Management

>> 56 Aufsichtsrat

Henning Deneke-Jöhrens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Ulrich Birkenstock

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats)
Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Martin Eul

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
bis 19. Mai 2021)
Vorsitzender des Vorstands
Dortmunder Volksbank eG

Ingo Stockhausen

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
seit 19. Mai 2021)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Oberberg eG

Uwe Barth

Sprecher des Vorstands
Volksbank Freiburg eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)

Heiner Beckmann

Leitender Angestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Timm Häberle

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Neckar-Enz eG

Dr. Peter Hanker

Sprecher des Vorstands
Volksbank Mittelhessen eG

Andrea Hartmann

Angestellte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Pilar Herrero Lerma

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Dr. Dierk Hirschel

Bereichsleiter Wirtschaftspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Josef Hodrus

Sprecher des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)

Marija Kolak

Präsidentin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Renate Mack

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Rainer Mangels

Versicherungsangestellter
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH

Sascha Monschauer

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank RheinAhrEifel eG

Rolf Dieter Pogacar

Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Stephan Schack

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe

Gregor Scheller

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Bamberg-Forchheim eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Mai 2021)

Uwe Spitzbarth

Ressortkoordinator
ver.di Bundesverwaltung

Sigrid Stenzel

Gewerkschaftssekretärin
Fachbereich Sozialversicherungen
ver.di Niedersachsen-Bremen

Dr. Wolfgang Thomasberger

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Rhein-Neckar eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Mai 2021)

Dr. Gerhard Walther

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)